

# Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 19

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 13. Mai 1949

## Steuerfragen

Klagen über zu hohe Steuern waren immer auf der Tagesordnung und nicht jeder hatte ein Recht, darüber zu klagen. Heute jedoch kann man ruhig behaupten, daß fast jeder dazu berechtigt ist. Der Arbeiter und Angestellte findet, daß seine Lohn- bzw. Einkommensteuer, gemessen an der der freien Berufe, der Geschäftswelt viel zu hoch ist, da er für jeden Heller und Pfennig bezahlen muß, da ihm jede Möglichkeit einer Nichtversteuerung genommen ist. Muß der Lohn- oder Gehaltsempfänger wegen eines kleinen Nebeneinkommens ein Steuerbekenntnis machen, so wirkt sich dies meist derart aus, daß sein ganzes Nebeneinkommen und darüber hinaus weggesteuert wird. So kam es vor, daß ein Beamter, der sein Honorar für schriftstellerische Arbeiten einbekannte, dieses wieder verlor und noch von seinem Gehalt etwas dazugeben mußte. Ähnlich erging es einem kaufmännischen Angestellten, der anlässlich seines Dienstjubiläums eine Zuwendung erhielt, die er im Steuerbekenntnis anführte. Auch bei ihm trat es ein, daß er durch die Einkommensteuer nicht nur die Ehrengabe einbüßte, sondern auch noch von seinem Einkommen, für das er ohnehin schon Lohnsteuer gezahlt hatte, einen Betrag beisteuern mußte. So ergiebt es Fixangestellten bei einer derartigen Steuerpraxis. Der Geschäftsmann, der Handwerker, der Gewerbetreibende, der Unternehmer, klagt aber ebenso beredt über die unerträgliche Steuerlast. Ein tüchtiger Geschäftsmann, der alles unternimmt, sein Geschäft, seinen Betrieb zu heben, der alle Chancen ausnützt, um die Wirtschaft zu beleben, der vor allem investieren will, um auch konkurrenzfähig zu bleiben, wird natürlich bald seine Arbeitslust wachen, wenn ihm die Steuerbehörde von 100.000 S Einkommen 92 bis 97% wegsteuert. Er wird bei dieser Sachlage, weil ihm kein Investitionskapital bleibt, nicht einen Kredit suchen, sondern es vorziehen, klein zu bleiben. Er denkt sich, man kann sich klein und dünn machen, beabsichtigt oder schon bestellte Investitionen zurückstellen, geplante Betriebsvergrößerungen verschieben, ja selbst Betriebseinschränkungen vornehmen, auf Gewinne verzichten, da sie ja doch nahezu zur Gänze konfisziert werden, kurz, nur eine Art Notbetrieb aufrechterhalten — all dies bloß, um die vom Staat auferlegten Steuerpflichten als anständiger und vorsichtiger Kaufmann auch tatsächlich aus eigenem Erhöhen zu können. Dieser Zustand ist aber höchst ungesund, da als weitere Folge eine Verminderung der Produktion, vermehrte Arbeitslosigkeit und damit in der Folge Entfall von Steuereinnahmen eintritt. Die allzu hohe Besteuerung hat sich gegen sich selbst gerichtet. Der Zweck der Steuererhöhung einer Budgetsanierung ist also fehlgeschlagen und hat sich ins Gegenteil verwandelt. Da aber in einem geordneten Haushalt Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen werden müssen, auf Grund von einseitigen Steuererhöhungen eine Sanierung nicht zu erreichen ist, muß ein anderer Weg beschritten werden. Dies muß und soll durch eine Produktionssteigerung erfolgen. Diese ist nach Aussagen hervorragender Wirtschaftler auch möglich, weil Rohstoffe in Österreich vorhanden oder beschaffbar sind und die geistige Bereitschaft bei allen Unternehmern gegeben ist und von ihnen nur das Fehlen der die Wirtschaft störenden derzeitigen Finanzpolitik erwartet wird. Arbeitskräfte sind genügend vorhanden. Voraussetzung ist allerdings eine Steuerpolitik, die Arbeitern und Unternehmern einen Anreiz für vermehrte Leistung und Vergrößerung der Produktion beläßt. Die Wirtschaft auf beiden Seiten des Arbeitsmarktes, Arbeiter und Arbeitgeber, erwartet eine Änderung der Finanzpolitik. Diese soll die bedingungslose und dauernde Abkehr von den Gedanken an eine weitere Erhöhung der direkten Steuern, eine Förderung der privaten Investitionstätigkeit und die Vermeidung preis- und lohnsteigernden Tarifierhöhungen bringen. Als Gegengabe bietet die Wirtschaft der Finanzpolitik eine dauernde Sanierung ihres Staatsbudgets. Die „Unternehmersteuern“, die Umsatzsteuern, würden bedeutend steigen, die Lohnsteuer würde wegen der starken Beschäftigung nicht mehr sinken und die Verbrauchssteuern, der empfindlichste Barometer der Wirtschaftslage, würden große Mehrerträge einbringen. Sicher ist, daß mit dem bisherigen Verfah-

## Das neue Lohn- und Preisabkommen

Seit ungefähr zwei Monaten finden zwischen einem von den beiden politischen Koalitionsparteien beschickten Verhandlungskomitee und der Bundesregierung unter Teilnahme von Experten der Bundeskammer Beratungen über die Möglichkeiten einer Deckung des Budgetdefizites statt. Durch den erheblichen Mindereingang an Tabaksteuer, durch die Gewährung eines 13. Monatsgehaltes an die öffentlichen Angestellten und die Notwendigkeit der Einhebung einer Besatzungskostensteuer, durch das hohe Defizit der Bundesbahnen und der Post und schließlich durch den Wunsch der Wirtschaft nach einem Investitionsbegünstigungsgesetz bedingt, war es notwendig, in diesen Fragen gemeinsam zu verhandeln. Zur gleichen Zeit mußte auch über das Ende der Kohlen-, Getreide- und Zucker-subventionen ein Beschluß gefaßt werden. Während das endgültige Ergebnis der Verhandlungen hinsichtlich der steuerlichen Maßnahmen und der Maßnahmen auf dem Sektor der Tarife (Bahn, Post, Strom usw.) noch nicht feststeht, konnte eine Einigung über den Abbau der Subventionen und die sich daraus ergebenden Konsequenzen erzielt werden.

Durch den Abbau der staatlichen Subventionen werden die Preise der bisher subventionierten Lebensmittel: Brot, Weißgebäck, Mehl, Teigwaren und Grieß, ferner der Schweinefleischpreis einer Korrektur unterzogen werden. Hinsichtlich der durch diese Preiserhöhungen bedingten Lohnkorrektur ist folgende Vereinbarung vorgesehen: Die bisher bezahlte Ernährungszulage von monatlich 34 Schilling entfällt. Die Stundenlöhner erhalten dafür einen Zuschlag zum Stundenlohn von 30 Groschen je Stunde. Im gleichen Verhältnis werden auch die Monatsbezüge der Angestellten erhöht. Auf diesen so erhöhten Lohn erfolgt ein Zuschlag von 4% Prozent. Diese so erhöhten Löhne sind zur Gänze in die Steuerbemessung und Sozialversicherungsgrundlage einzubeziehen.

Die Kinderernährungsbeihilfe von bisher 23 Schilling je Kind und Monat wird ohne

Mehrbelastung der gewerblichen Wirtschaft auf 37 Schilling je Kind und Monat erhöht. Diese Maßnahmen bedeuten in ihrer Summe eine Lohnerhöhung um rund 10 Prozent. Ohne Kinderernährungsbeihilfe, die den Unternehmern zunächst nicht zur Last fällt, beträgt sie etwa 8½ Prozent.

Zum Unterschied vom letzten Lohn-Preis-Übereinkommen wurde diesmal grundsätzlich festgestellt, daß die sich für die Unternehmer aus den diversen Kostenerhöhungen, insbesondere aus der Lohnerhöhung ergebenden Mehraufwände in den Preisen berücksichtigt werden dürfen. Es wird jedoch erwartet, daß von dieser Möglichkeit im Interesse des Gelingens der Aktion nur in unumgänglich notwendigem Ausmaß Gebrauch gemacht wird.

Die Regelung wird, so wie bisher, in einem eigenen Kollektivvertrag festgehalten werden. Die Verhandlungen über den Kollektivvertrag begannen bereits am 9. Mai. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens ist mit 1. Juni in Aussicht genommen. Über den genauen Termin, wie insbesondere auch über die sich im Rahmen der Abschlusöverhandlungen noch ergebenden Detailergebnisse

werden rechtzeitig Verlautbarungen erfolgen.

## Lebensmittelkarte für ganz Österreich

Von der 55. Zuteilungsperiode an, das ist vom 20. Juni an, wird für ganz Österreich eine einheitliche Lebensmittelkarte eingeführt. Diese einheitliche Karte erhalten nicht nur die Normalverbraucher, sondern auch die Zusatzkartenempfänger, einschließlich der werdenden und stillenden Mütter. Es wird daher in Zukunft nicht mehr notwendig sein, sich bei Urlaubsreisen oder bei vorübergehendem Wechsel des Wohnsitzes in den Kartenstellen ab- und anzumelden. Wer vor Beginn der 55. Zuteilungsperiode seinen Urlaub antritt, muß sich daher nach wie vor bei der zuständigen Kartenstelle ab- und anmelden. Eine Neuerung ist es auch, daß von nun die Lebensmittelaufträge zweiwöchentlich erfolgen, also diesmal für die Zeit vom 9. bis 22. Mai.

## General Kurassow verläßt Österreich

Armeegeneral Kurassow, der mit einer neuen Aufgabe betraut wurde, verläßt als Hochkommissar der Sowjetunion für Österreich Wien. Armeegeneral Kurassow war seit Oktober 1946 nach der Abberufung Marschalls Konjew Hochkommissar für Österreich. Er steht im 51. Lebensjahre und war vor seinem Militärdienst im ersten Weltkrieg Graveur in Petersburg. Später besuchte er höhere Militärschulen der Sowjetunion und wurde Dozent an der Generalstabsakademie. Während des zweiten Weltkrieges war er zunächst im Generalstab der Roten Armee tätig und später Stabschef der Heeresgruppe, die als erste in Ostpreußen deutschen Boden betrat.

General Kurassow stattete dem Bundespräsidenten seinen Abschiedsbesuch ab,

während Bundeskanzler Ing. Dr. Figl in Begleitung des Vizekanzlers Dr. Schürf und des Außenministers Dr. Gruber dem scheidenden Armeegeneral anlässlich ihres Abschiedsbesuches für seine Tätigkeit in Österreich im Namen der österreichischen Bundesregierung den Dank aussprachen.

Zum neuen Hochkommissar der Sowjetunion für Österreich wurde Generalleutnant W. P. Swiridow bestimmt, der bis zur Unterzeichnung des Friedensvertrages mit Ungarn Vorsitzender der Alliierten Kommission für Ungarn war.

## Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Der Landeshauptmann von Niederösterreich Josef Reither ist zurückgetreten. Zu seinem Nachfolger wurde der bisherige Landesernährungsreferent Steinböck gewählt.

Landesrat Johann Haller ist nach schwerer Krankheit im Alter von 66 Jahren gestorben. Haller hatte die Leitung des Finanzwesens und verschiedene andere Wirtschaftsreferate inne. Um das Feuerwehrewesen hat er sich besondere Verdienste erworben.

Der berühmte Komponist Hans Pfitzner wurde anlässlich seines 80. Geburtstages zum Ehrenmitglied der Wiener Staatsoper ernannt.

Das Bundesministerium für soziale Verwaltung hat einen Verordnungsentwurf ausgearbeitet, durch den die Angestellten in Betrieben und Nebenbetrieben der Landwirtschaft, die Arbeiter und Angestellten der Betriebe und Nebenbetriebe der Forstwirtschaft der Arbeitslosenversicherungspflicht unterliegen und daher auch die Arbeitslosenunterstützung erhalten sollen. Bedauerlicherweise sind die Landarbeiter von der Arbeitslosenunterstützung ausgeschlossen, obwohl ein großer Teil von ihnen nur im Sommer Beschäftigung hat und während dieser Zeit nicht so viel verdient, um sich Reserven für den Winter anzulegen.

Der 41jährige sogenannte „Berghofbauer“ Fink-Malmade wurde in Graz als Gründer und Führer einer illegalen bewaffneten und militärisch organisierten Bewegung zu 13 Jahren Kerker verurteilt.

Der pensionierte Gendarmerieayonsinspektor Johann Hudax in St. Pölten hat 300 Naziakte in seiner Wohnung zurückgehalten, die er seinerzeit bei der Sicherheitsdirektion abliefern hätte sollen. Man vermutet, daß Hudax diese Akten zu Erpressungen mißbrauchen wollte.

Die Arbeiter der landwirtschaftlichen Maschinenfabrik Hofherr & Schrantz in Floridsdorf haben den Kleinbauern und Neusiedlern von Sommerein eine neue Mähmaschine als Geschenk übergeben. Der ehemalige Exerzierplatz in Sommerein wurde

## Londoner Konferenz unterbrochen

Die Sonderbeauftragten für den österreichischen Staatsvertrag beschlossen, ihre Arbeiten zu unterbrechen und sie „bis spätestens 25. Juli“ wieder aufzunehmen. In der Zwischenzeit wird jeder Sonderbeauftragte seinem Außenminister Bericht erstatten.

In London herrscht die Überzeugung vor, daß die Westmächte versuchen werden, die österreichische Frage in Paris zur Sprache zu bringen. Wann und in welcher Form dies geschehen wird, läßt sich nicht voraussagen.

Vor der Vertagung nahmen die Sonderbeauftragten einen Brief der jugoslawischen Botschaft zur Kenntnis, in der diese darüber Beschwerde führt, daß die Bundesregierung angeblich gegen die Bildung einer slowenischen politischen Partei in Kärnten Stellung genommen habe.

## Ende der Berliner Blockade

Der Text des Kommuniqués über die Aufhebung der Berliner Blockade und die Zusammenkunft der Außenminister hat folgenden Wortlaut:

ren, einfach jedes Defizit im Staatshaushalt mit neuen Steuern oder Steuererhöhung zu decken, auf die Dauer das Auslangen nicht mehr gefunden werden kann. Wird die Produktion durch die Übersteuerung gehemmt, so ist die nächste Folge neuerlicher Steuerrückgang. Wenn jetzt in höchster Not doch wieder dieser Weg beschritten wurde, so ist dies nur ein augenblicklicher Ausweg, nur ein letzter Halt, der fast einem Strohalm gleicht. Nach der Sachlage besteht die Gefahr, wenn die in den unter dem Vorsitz des Bundeskanzlers Dr. Ing. Figl und der zuständigen Körperschaften, der Arbeiterschaft und der Wirtschaft stattgefundenen Verhandlungen beschlossenen Maßnahmen durchgeführt wer-

den, daß in das Preisgefüge neuerdings ein Element der Unruhe wieder hineingetragen und das Ziel der Bereinigung der Staatsfinanzen nicht erreicht wird. Über kurz oder lang müssen andere Wege der Finanzpolitik als die bisherigen beschritten werden, und zwar im Sinne einer Produktionssteigerung. Niemand verschließt sich den Steuern, auch wenn sie, wie in dieser Zeit nicht anders zu erwarten ist, sehr hart sind, wenn ihm die Gelegenheit geboten wird, entsprechend seiner Arbeit zu verdienen. Dies gilt nicht nur vom Arbeitgeber, sondern auch vom Arbeitnehmer, dem dadurch dauernde Beschäftigung und dauernder Verdienst gesichert ist.

durch die russische Besatzungsmacht an Kleinbauern und Siedler aufgeteilt.  
 Bis zum Herbst werden insgesamt 20 Millionen Eier aus Ungarn, Bulgarien, Polen und Rumänien importiert. Die eingeführten Eier werden sich billiger stellen als die Inlands Eier.

## Aus Stadt und Land

### NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

#### Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

**Vom Standesamt.** Geburten: Am 30. April ein Knabe Peter Wilhelm der Eltern Wilhelm und Rosina Demuth, Angestellter des Elektrizitätswerkes in Wels, Opponitz, Hauslehen 20. Am 4. Mai ein Knabe Günther Alois der Eltern Franz und Aloisia Deuffl, Vorarbeiter, Zell-Arztberg 27. Am 7. ds. ein Knabe der Eltern Franz und Josefa Aitschreiter, Zugführer der österr. Bundesbahnen, Waidhofen, Patental 10. — Todesfälle: Am 3. ds. Maria Lunek, Haushalt, Sonntagberg, Bruckbach 116, 77 Jahre. Am 9. ds. Heinrich Hameder, Säugling, Waidhofen, Riedmüllerstraße 6, 4 Monate. Am 10. ds. Hans Schlager, Kaufmann und Hausbesitzer, Waidhofen, Wienerstraße 37, 59 Jahre. Am 10. ds. Leopoldine Pekari, Private, Zell a. d. Ybbs, 76 Jahre.

**Arztlicher Sonntagsdienst.** Sonntag den 15. Mai: Dr. Robert Medwenitsch.

**Goldene Hochzeit.** Am 30. v. feierte das Ehepaar Anton und Maria Meyr, Lahrendorf 7, in aller Stille das Fest der „Goldenen“. Der Jubilar war lange Jahrzehnte Sensenmacher und hat ein arbeitsreiches Leben hinter sich, dem auch schwere Schicksalsschläge in der Familie nicht erspart geblieben sind. Herr Meyr, der jetzt leider schwer erkrankt ist, steht im 80. und seine Frau im 76. Lebensjahre. Wir wünschen ihm baldige Genesung und beiden Jubilaren einen gesunden und ruhigen, angenehmen Lebensabend.

**Goldenes Doktorjubiläum.** Am 5. ds. feierte der hiesige Rechtsanwalt Dr. Richard Fried sein goldenes Doktorjubiläum. Der Jubilar hat 47 Jahre seiner Berufstätigkeit

## Der Gemeinderat der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs beschließt den Voranschlag 1949

Am 7. ds. fand die 11. öffentliche Gemeinderatssitzung statt. Bürgermeister Kommerzialrat Lindenhöfer eröffnete die Sitzung, begrüßte die Erschienenen und ging sodann zur Tagesordnung über.

Nach der Genehmigung des letzten Protokolles spricht der Finanzreferent Stadtrat Pawlik über den Voranschlag für das Kalenderjahr 1949. Er berichtet, daß in diesem Jahre erstmalig seit Kriegsende wieder Investitionen vorgesehen sind. Bei der Verhandlung, die kapitelweise erfolgt, fragt Stadtrat Sulzbacher wegen Bildung eines Orts- bzw. Stadtschulrates an, weiters warum die Errichtung einer Waldschule unerblieben ist. Zur Frage über die Bildung eines Orts- bzw. Stadtschulrates sprechen Stadtrat Berger, St.R. Sulzbacher, G.R. Spahn, St.R. Kopf, Bürgermeister Lindenhöfer, G.R. Dr. Pillgrab und Vizebürgermeister Sternecker. Auch bei den übrigen Kapiteln ergreifen die Stadt- und Gemeinderäte aller drei Fraktionen das Wort. Es kommen keine wesentlichen Gegensätze in Erscheinung. Die geplanten Investitionen, besonders die bei der Wasserversorgung werden von allen Parteien gutgeheißen. Nach Abschluß der Beratung des Voranschlages erklärt G.R. Griessenberger namens der SPÖ., daß diese für den Voranschlag stimmen werde. Für die ÖVP. gibt Vizebürgermeister Helmettschläger die Erklärung ab, daß diese dem Voranschlag ihre Zustimmung gebe. Es zeige sich schon ein Silberstreifen, aber noch lange kein Goldstreifen. Vizebürgerm. Helmettschläger gibt bekannt, daß die Volks- und Hauptschule sich immer mehr ausdehne, derzeit sind elf Volksschulklassen und 10 Hauptschulklassen vorhanden; Redner meint, man sollte das baldigst frei werdende Betriebsgebäude der NEWAG, am Unteren Stadtplatz für eine Schule zur Verfügung stellen. G.R. Loiskandl führt u. a. aus, nachdem er die Hebesätze der verschiedenen Gemeindefragen erwähnt hat und deren große Belastung für die breiten Massen ins Kalkül gezogen hat, daß die Fraktion der KPÖ. bestimmt anerkennt, daß verschiedene Arbeiten durchgeführt werden müssen, es jedoch notwendig sei, daß der Gemeindevoranschlag in der Steuerpolitik einen neuen, gangbaren Weg

gehe. Rechnungsdirektor Mitter gibt zu den Ausführungen des Vorredners einige richtigstellende gesetzmäßige Hinweise. G.R. Loiskandl will den Antrag über den Voranschlag getrennt wissen vom Antrag über die Festsitzung der Steuerhebesätze. St.R. Pawlik stellt nunmehr den Antrag über die Annahme der Hebesätze: „Der provisorische Gemeindevoranschlag der Statutarstadt Waidhofen a. d. Ybbs wolle in seiner heutigen Sitzung nachstehende Hebesätze beschließen:

1. Hebesatz bei der Grundsteuer von den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben 200 Prozent.
  2. Hebesatz bei der Grundsteuer von den Grundstücken das Zweifache.
  3. Hebesatz bei der Grundsteuer in den Sonderfällen, in denen die Grundsteuer nach dem Grundsteuer-Meßbetrag festzusetzen ist, 420 Prozent.
  4. Hebesatz bei der Gewerbesteuer nach dem Gewerbebetrug und Gewerkekaptial 300 Prozent.
  5. Hebesatz bei der Zweigstellensteuer dem Gewerbebetrug und Gewerkekaptial 380 Prozent.
  6. Hebesatz bei der Lohnsummensteuer 2 Prozent.
  7. Hebesatz bei der Getränkesteuer, mit Ausnahme von Milch und Bier, 10 Prozent.
  8. Hebesatz bei Anzeigen in Zeitungen und anderen Druckwerken (Inseratensteuer) wie im Kalenderjahr 1948 10 Prozent.
  9. Die Vergnügungssteuer mit den gleichen Steuersätzen wie im Kalenderjahr 1948.
  10. Die Bundesabgabe mit den gleichen Abgabesätzen wie im Kalenderjahr 1948.
- Nach durchgeführter Abstimmung ergibt sich ein Abstimmungsergebnis von 26:3 Stimmen, womit der Antrag angenommen erscheint.
- Nunmehr kommt der Antrag, den Voranschlag 1949 betreffend, zur Abstimmung: „Der provisorische Gemeindevoranschlag der Statutarstadt Waidhofen a. d. Ybbs wolle in seiner heutigen Sitzung beschließen: Voranschlag pro 1949 mit Einnahmen per S 2.400.880.—, mit Ausgaben per S 2.499.240.—, daher mit einem Abgang per S 98.360.—.“ Der Antrag wird vom Gemeindevoranschlag einstimmig angenommen.

Der Verkauf eines Grundstückes im Ausmaß von 5522 Quadratmeter an die NEWAG zum Bau eines Betriebsgebäudes um S 7.50 pro Quadratmeter wird nach einem Referat des St.R. Pawlik einstimmig genehmigt. Vizebürgermeister Helmettschläger referiert über eine neue Lage in der Zeller Eingemeindungsfrage. Der Stadtrat hat nachfolgenden Antrag dem Gemeindevoranschlag zur Entscheidung vorgelegt. Er lautet:

„In Klarstellung der Gemeinderatsbeschlüsse vom 25. Juni 1948 beschließt der Gemeinderat neuerlich die gleichzeitige Eingemeindung der Marktgemeinde Zell a. d. Ybbs und der in der Landgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs gelegenen stadteigenen Gründe. Sinn und Absicht der gefaßten Gemeinderatsbeschlüsse ist, durch die gleichzeitige und gemeinsame Einbeziehung der Marktgemeinde Zell a. d. Ybbs und der Randgebiete der Landgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs das Stadtgebiet schon aus Siedlungsgründen zu arondieren.“

Der Antrag wird nach einer längeren Debatte, an der sich alle Parteien beteiligen und bei der G.R. Griessenberger der ÖVP, einen argen Wortbruch vorwirft, mit 15:14 Stimmen angenommen.

Bei „Allfälliges“ wird der Antrag der KPÖ., die Suedetendeutsche Straße in „Straße der Roten Armee“ umzubenennen einstimmig angenommen, weiters wird ein Antrag der ÖVP, den Siedlern eine kommunale Förderung zu bewilligen, beraten und diese in Form von Baumaterial gewährt. G.R. Doleschal beantragt die Wiedererrichtung des Kinderspielplatzes am Eberhardplatz (Ochsenplatz). G.R. Hauer spricht über die fremden Marktfahrer, G.R. Freysmuth fragt wegen des Baues der Lehrwerkstätte an, G.R. Sengseis beantragt, daß der Gemeindevoranschlag über die Ausführung des Volksliederspiels „Unter der blühenden Linde“ einen Beschluß fassen möge. Nach einer längeren Aussprache, bei der G.R. Pillgrab wärmstens dafür eintritt, wird nach einem Vorschlag des Bürgermeisters Lindenhöfer beschlossen, der Ausführung zuzustimmen, wenn der Gemeinde nicht zu große, uneinbringliche Kosten erwachsen, und der Finanzausschuss beauftragt, unverzüglich darüber zu berichten. — Nach Erledigung der Tagesordnung wurde eine vertrauliche Sitzung abgehalten.

# Größte Möbel-Schau des Jahres

vom Sonntag den 8. bis einschließlich Sonntag den 15. Mai 1949, täglich von 7 Uhr früh bis 6 Uhr abends, in der Möbelhalle der Möbelabrik Bene, Waidhofen a. d. Ybbs-Zell

Ganzjährig geöffnete Möbelhalle 469

in Waidhofen, und zwar anfänglich in der Kanzlei des ehemaligen Bürgermeisters Dr. Freiherrn von Plenker und später in seiner eigenen Kanzlei ausgeübt. Die Jubelfeier gibt uns willkommenen Anlaß, der stets uneigennütigen Tätigkeit Dr. Fried's auf den verschiedensten Gebieten des öffentlichen und des Vereinslebens zu gedenken. Was er als Bergsteiger für die Touristik geleistet hat, werden seine Bergkameraden, besonders im Alpenverein ge-

wiß entsprechend würdigen. Im Verschönerungs- und Fremdenverkehrsverein und anderen Vereinen hat er erfolgreiche Arbeit geleistet und leistet sie auch noch heute. Ganz besonders hervorzuheben ist seine Tätigkeit als ständiger Verkehrsreferent der Stadtgemeinde. Wiederholt ist es ihm gelungen, bei der Fahrplanerstellung für unsere Stadt günstige Ergebnisse in Bezug auf neue Züge oder Anschlüsse zu erzielen. Trotz seiner beruflichen Tätigkeit

und seines Alters ist er noch immer als richtiger „Waidhofner“, er war schon als Sommerfrischler in seiner Jugend hier, für die genannten Belange tätig. Wir beglückwünschen Dr. Fried zu seinem gewiß seltenen Jubiläum, danken ihm für seine ersprießliche Arbeit für unsere Stadt und wünschen ihm, daß er noch recht lange in ungebeugter Arbeitsfreude seinen Lebensabend verbringen kann.

**Befreiungsfeier.** Am Samstag den 14. ds. findet um 19 Uhr im Hotel Inführ eine Befreiungsfeier statt. Die Gesellschaft zur Pflege der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zur Sowjetunion ladet alle Waidhofner und Zeller sowie Gäste aus dem oberen und unteren Ybbstal und insbesondere unsere Nachbarzweigstelle Ybbsitz herzlich ein. Für Hin- und Rückfahrt aller auswärtigen Gäste ist Sorge gewißt und sind die Abfahrtszeiten auf den Plakaten ersichtlich. Die Festrrede hält Herr Burda aus Wien. Unter den Mitwirkenden ist der beliebte Waidhofner Männergesangsverein zu nennen und die Jugend der Real- und Hauptschule Waidhofens sowie der Volksschule Zell, die immer herzerfrischend wirkt. Außerdem werden noch gute Solodarbietungen und die Kapelle Herold zu hören sein.

**ÖVP. — Österr. Frauenbewegung — Österr. Jugendbewegung.** Zur Muttertagsfeier am Sonntag den 15. Mai um 3 Uhr nachmittags im Inführsaal laden wir groß und klein, jung und alt, insbesondere unsere Mütter herzlich ein! Eintritt frei. Musikalische Leitung: Ernst Hartlieb.

**Bekanntnistag der katholischen Jugend.** Am Sonntag den 22. Mai hält die katholische Jugend des Ybbstales ihren Bekanntnistag. Nach Ankniff der Züge wird um 3 Uhr nachmittags vom Hauptbahnhof zum Oberen Stadtplatz marschiert, wo die Gruppen vor dem Gittertor der Stadtpfarrkirche aufgestellt nehmen werden. Der Begrüßung folgen Ausführungen der Redner der Jugend. Es spricht ein Jungarbeiter und eine Hochschülerin. Zum Schluß wird der Bischof zur Jugend sprechen. Nach den Reden wird eine Christkönigsfeier gehalten, zu der das Allerheiligste auf die Tribüne getragen wird. Nach dem Segen wird die Feier ihren Ausklang mit dem Festspiel „Christofferus-Spiel“ haben, das die Waidhofner Jugend aufführt. Die katholische Jugend des Ybbstales, Burschen und Mädchen von Stadt und Land, sind zu dieser Glaubenskundgebung herzlich eingeladen!

**Der Bischof in Waidhofen a. d. Ybbs.** Unser Diözesanbischof Exzellenz Michael Me-

melauer wird am Samstag den 21. Mai hier eintreffen; der feierliche Empfang wird um 3 Uhr nachmittags stattfinden. Der Bischof zieht dann in die Stadtpfarrkirche, wo zuerst eine hl. Geist-Andacht gehalten wird, an die sich die Erteilung der hl. Firmung schließt. Am Sonntag den 22. Mai hält der Bischof um 8 Uhr früh eine Gemeinschaftsmesse mit Predigt, anschließend wird wieder das hl. Sakrament der Firmung gespendet werden. Um störenden Unfug abzuhalten, sind die Paten der Firmlinge gebeten, davon abzusehen, sich von etwa anwesenden Händlern Firmbänder, „Rekrutensträuße“ und anderes kitschiges Zeug aufdrängen zu lassen. Die Kinder sollen, wenn sie die Festfreude zum Ausdruck bringen wollen, mit einem frischen Blumensträußlein dies besorgen. Das schönste Geschenk ist das Gebetbuch „Heiliges Volk“ und der Rosenkranz.

**Einweihung der Mariensäule.** Der Bischof hat es freundlich übernommen, am Samstag den 21. Mai abends unsere Mariensäule wieder einzuweihen. Um halb 8 Uhr ist Maianacht und dann Lichteoprozession über den Oberen Stadtplatz, so wie es bereits für den 7. Mai geplant war.

**Waidhofner Kinder danken der Schweiz.** Bei einer schlichten Feier in der Wiener Geschäftsstelle des schweizerischen Roten Kreuzes dankten Kinderabteilungen von Niederösterreich für die segensreiche Tätigkeit, welche die Schweizer bei uns bisher entfaltet. Bei dieser Feier waren aus Waidhofen die Geschwister Erb vertreten, die besonders durch ihre ursprünglichen bodenständigen Jodlergesänge und Tänze aufziefen und allgemeine Anerkennung und großen Beifall fanden.

**Jubiläumsfeier der Eisenbahnergewerkschaft.** Sonntag den 1. Mai fand um 3 Uhr nachmittags in Eibls Gasthof in Zell eine Jubiläumsfeier der Eisenbahnergewerkschaft statt. Der Festaal war für die Feier einladend geschmückt und bot einen würdigen Anblick. Das Symbol der Eisenbahn, ein rotleuchtendes Flügelrad auf den Bundesfarben fundamentiert, war von zwei rotfarbenen Fahnen umgeben, auf welchem die Jahreszahlen 25 und 50 befestigt waren. 79 Mitgliedern wurde für ihre langjährige Mitarbeit in der Eisenbahnergewerkschaft das silberne und 14 Mitgliedern das goldene Ehrenzeichen des Gewerkschaftsbundes verliehen. Bundesrat Freund, Obmann des Z.A. Wien, dankte in der Festrrede den Jubilaren für ihre treue Mitarbeit. Anschließend sorgte ein bekanntes Künstlerensemble für beste Unterhaltung. Die Feier

## Die Unabhängigkeit Österreichs und die Sowjetunion

(Zum 4. Jahrestag der Befreiung Österreichs)

In der Weltpolitik sind offenbar kleine Völker und Nationen nur Spielball und Wechselgeld der Großmächte. Doch entsprechend ihrem gesellschaftlichen Aufbau ist die Einstellung der SU. gegenüber den kleinen Völkern eine grundsätzlich andere. Es gibt in der Völkerfamilie der Sowjetunion keine Benachteiligung irgendeines Volkes wegen seiner zahlenmäßigen Geringfügigkeit, seiner Sprache, seiner Hautfarbe u. a. m.

Stalin sprach über diese Einstellung der SU. gegenüber den kleinen Völkern anläßlich des Freundschaftspaktes mit Finnland am 14. April 1948: „Viele glauben nicht, daß zwischen einer großen und einer kleinen Nation Beziehungen bestehen können, die auf dem Prinzip der Gleichberechtigung beruhen. Wir Sowjetmenschen sind aber der Ansicht, daß solche Beziehungen bestehen können und bestehen sollen. Wir Sowjetmenschen sind der Meinung, daß jede Nation, ob groß oder klein, eine Eigenart besitzt, die nur ihr gehört und die andere Nationen nicht besitzen. Diese Eigenart ist der Beitrag, den jede Nation zum gemeinsamen Schatz der Weltkultur leistet und mit dem sie ihn ergänzt, ihn bereichert. In diesem Sinn sind alle Nationen, die kleinen und die großen in der gleichen Lage und jede Nation ist jeder beliebigen anderen Nation gleichbedeutend.“

Entsprechend diesem Prinzip war und ist auch die Haltung der SU. gegenüber Österreich. Während andere Staaten durch die Genfer Sanierung im Jahre 1922 an Österreich verdienen, gewinnt Österreich große wirtschaftliche Vorteile an Handelsbeziehungen mit der SU. In der Periode 1924 bis 1937 z. B. ergibt sich für die österreichische Wirtschaft aus Handelsbeziehungen mit der SU. ein Gewinn von 166 Millionen Goldschilling. Mit der

Machtergreifung des Faschismus in Deutschland wird die wirtschaftliche und politische Bildung an Deutschland immer stärker. Flutartig steigt die Antisowjethetze an: Österreich wird „sturmreif“ gemacht. Der Okkupation Österreichs durch den deutschen Faschismus gaben die Großmächte direkt und indirekt ihre Zustimmung. Sie nahmen mit Ausnahme der Sowjetunion die Vernichtung der österreichischen Unabhängigkeit, die Auslöschung der staatlichen Existenz Österreichs zur Kenntnis.

Während nach vollzogener Okkupation vom Völkerbund in seinem offiziellen Tätigkeitsbericht der Überfall auf Österreich mit keinem Wort erwähnt wurde, ergriff als einziger Vertreter einer Großmacht zur Frage der Okkupation Österreichs der Führer der Sowjetdelegation das Wort: „Der Völkerbund hat vom Verschwinden des österreichischen Staates keine Notiz genommen. Die Regierung der SU. ist sich allerdings klar darüber gewesen, wie sich dieses Ereignis auf die Geschichte Europas auswirken wird. Deshalb hat sie sich offiziell an die anderen Großmächte mit dem Vorschlag gewandt, unverzüglich über die Folgen, die sich aus der Annexion Österreichs durch die Deutschen ergeben könnten, zu beraten und entsprechende kollektive Maßnahmen zu treffen.“ Leider ist dieser Vorschlag nicht nach Gebühr gewürdigt worden. Diese historischen Dokumente lassen sich von keiner Antisowjethetze aus der Welt schaffen. Ebenso wenig aber wie sich die Tatsache des konsequenten Eintretens der SU. für die österreichische Unabhängigkeit hinwegwischen läßt, kommt die Antisowjethetze um die Tatsache herum, daß es die Sowjetarmee war, die Österreich wieder befreite.

(ÖSOW.)

nahm einen harmonischen Verlauf und klang erst in den späteren Abendstunden mit beschwingten Weisen aus.

**Theater im Jugendheim.** Die Sozialistische Jugendbühne von Waidhofen a. Y. bringt das Theaterstück „Das eigene Blut“ oder „Der Sohn des Zuchthäuslers“, Volksstück in vier Akten, am Sonntag den 15. ds. um 8 Uhr abends im Sanatorium Werner zur Aufführung. Die Spielleitung liegt in den Händen unserer bewährten Frau Betty Huber. Um zahlreichen Besuch bittet die Sozialistische Jugend Waidhofen a. d. Ybbs.

**SPÖ-Näh-, Flick- und Strickabende.** Auf vielseitiges Verlangen führt das Frauenkomitee der SPÖ, wieder ab sofort jeden Mittwoch um 18.30 Uhr im Parteihaus Werner die Näh- und Flickabende unter der Leitung von Handarbeitslehrerin Frau Holzfeind durch. Jede Hausfrau, Mutter sowie jedes Mädchen hat zu diesen Abenden freien Zutritt.

**SPÖ-Mitgliederversammlung.** Am Samstag den 14. ds. findet um 19 Uhr im Parteihaus Werner eine Mitgliederversammlung statt. Ein Referent aus Wien berichtet über das Lohn- und Preisabkommen. Erscheinen jedes Mitglied ist Pflicht!

**Kinderfreunde ehren ihre Mütter.** Am Sonntag den 15. ds. findet um 3 Uhr nachmittags im Gasthof Fuchsbauer eine große Muttertagsfeier der Organisation „Kinderfreunde“, Sozialistische Jugend und des Frauenkomitees statt. Die Kapelle Großauer sowie Vorträge der Jugend und unserer Kleinsten verschönern den Tag der Mütter.

**Naturfreunde-Kränzchen.** Wie bereits bekanntgegeben, findet am Samstag den 14. im Gasthof Fuchsbauer das Naturfreunde-Kränzchen statt. Beginn 20 Uhr.

**Wanderung.** Sonntag den 15. Mai veranstaltet die Ortsgruppe des TVN eine Wanderung auf den Hochseeberg Treffpunkt um 7.30 Uhr beim Vereinsheim Gasthaus Baumann. Führer Gen. Neubauer.

### Der beliebte Schrankkocher

wieder lieferbar

BLASCHKO-PROPAN.

15

Vertriebsstelle Waidhofen a. Y., Tel. 96

**Sonderzug nach Eisenerz.** Der Touristenverein „Die Naturfreunde“, Ortsgruppe Amstetten, führt am 12. Juni einen Sonderzug nach Eisenerz. Den Teilnehmern bieten sich in Eisenerz Möglichkeiten verschiedenster Natur: eine Exkursion auf den Erzberg, Besichtigung der Stadt Eisenerz, Besuch des Leopoldsteiner-Sees, Bergfahrt auf den Präbichl und Bergwanderungen auf den Pfaffenstein, Eisenerzer Reichenstein und Kaiserschild. Führer sind bereitgestellt. Teilnahmeberechtigt sind Mitglieder und Nichtmitglieder. Der Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt inklusive Spesenbeitrag beträgt ab Kematen S 13.50, ab Waidhofen a. d. Y. S 11.50. Die Abfahrt ab Amstetten ist für 3 Uhr früh, die Ankunft für 22 Uhr vorgesehen und wird gesondert bekanntgegeben. Anmeldungen haben bis 18. ds. zu erfolgen, und zwar bei Ernst Sulzbacher, Waidhofen, Arbeiterkammer. Der Fahrpreis ist bei der Anmeldung sofort zu erlegen. Aus der Erwägung heraus, auch den Minderbemittelten die Möglichkeit zu bieten, die Schönheiten Österreichs kennenzulernen, bitten wir um rege Beteiligung.

**Zirkus Konrad gastiert in Waidhofen.** Der große Zirkus Konrad mit seinen hundert exotischen Tieren und vielen Rassenpferden zeigt zur Zeit auf dem Platze in der Ybbitzerstraße seine künstlerischen Vorführungen. Näheres darüber im Anzeigenteil unseres Blattes.

**Vorverkaufkarten-Preise für die Alpenstationeröffnung.** 1. Platz (Sektor C und D) 15 S., 2. Platz (Sektor B und E) 12 S., 3. Platz (Sektor A und F) 10 S. Die im Vorverkauf gelösten Karten sind für den 4. bis 6. Juni gültig und ist die Ermäßigung von 1 bis 3 S. inbegriffen. Die Karten für einen Tag kosten 6, 5 und 4 S. und werden ohne Ermäßigung abgegeben. Stehplätze für Erwachsene täglich 3 S., für Kinder bis 14 Jahre 1 S.

**„Eine Nacht im Mai“.** Das Fest, das der Kriegspferverband Waidhofen a. d. Ybbs am Samstag den 7. ds. in den Räumen des Gasthauses Fuchsbauer unter der Devise „Eine Nacht im Mai“ veranstaltete, verlief in angeregtester Stimmung und wies einen äußerst zahlreichen Besuch auf. Die hübsche Innenausgestaltung stammte von Kurt Gusenbauer und fand allgemeine Beachtung. Im Vorprogramm fiel besonders Peter Gstaltner auf, der uns immer durch seinen unverwundlichen Humor begeisterte. Leider mußten viele Vortragsummern wegen Platzmangel ausfallen, doch die ausgezeichnete Kapelle unter Mik Großauer entschädigte die tanztüchtige Jugend restlos. In den gemütlichen Räumen spielten die Postschrammeln. In der Pause wurde eine große Torte versteigert, erworben und auch gleich verzehrt. Erich Weinzinger stellte sich in den Dienst der Sache und trug viel zum Gelingen des Abends bei. Die Veranstalter sagen auf diesem Wege allen Spendern und Mitwirkenden den herzlichsten Dank. Der wohltätige Zweck des Festes Kriegerswitwen und -müttern zu Ehren des Muttertages

## Frauenberuf und Mädchenstudium

Gedanken zur Errichtung eines Zweiges der Frauenoberschule am Bundesrealgymnasium in Waidhofen a. Y.

Daß mit der Bewilligung der Errichtung eines Zuges der Frauenoberschule, angeschlossen an das hiesige Bundesrealgymnasium, seitens der verantwortlichen Schulbehörde einer dringenden Notwendigkeit und dem Bedürfnis gerade der ländlichen Bevölkerung in großzügiger Weise Rechnung getragen wurde, steht außer Zweifel. Durch die Umwandlung der bisher geführten Realschule in ein Realgymnasium wurde die Möglichkeit zur Vorbereitung auf spätere akademische Berufe für die männliche Jugend auf eine breitere Basis gestellt. Würde das Realgymnasium dem Mädchenstudium nicht ebenfalls voll aufgenügen? Es vermittelt eine gründliche Allgemeinbildung und schafft die Voraussetzung zum späteren Besuche fast aller Zweige der hohen Schulen. Zur Beantwortung dieser Frage muß allerdings weiter ausgeholt werden. Die wahre Demokratie vertritt den Standpunkt der Gleichberechtigung aller, also in diesem speziellen Fall auch die Gleichberechtigung der Frau zum akademischen Studium. Sicher ist dieser Standpunkt richtig, aber die praktische Anwendbarkeit vielleicht nicht immer anzustreben. Die Möglichkeit als solche muß gegeben sein, doch dürfen dabei die naturgegebenen Verschiedenheit der beiden Geschlechter, ihre Aufgaben und ihre Eingliederung in die natürliche soziale Ordnung durchaus nicht außer Acht gelassen werden. Der Tatsache, daß der natürliche und ureigenste Beruf im Leben der Frau die Mutterschaft ist, daß sie in der kleinsten Zelle der menschlichen Gesellschaftsordnung, der Familie, die Seele sein muß, ist auch heute im Zeitalter der „Verwirrungen“ nicht wegzuleugnen. Jede Erziehung soll planvoll aufgebaut sein und hat daher nach einem Ziel ausgerichtet zu sein, das nicht allein innerhalb der vorhandenen Möglichkeiten liegt, sondern den logischen Gesetzen der menschlichen Ordnung entspricht. Nun erst wird die Forderung, den Mädchen ihrer Art besser entsprechende Erziehungs- und Ausbildungsmöglichkeiten einzuräumen, gerade im Sinne der Gleichberechtigung richtig verständlich. Bei der in Waidhofen a. d. Ybbs geplanten Ausgestaltung des Mittelschulwesens, die bereits mit dem Schuljahr 1949/50 beginnt, wurde dieser Notwendigkeit in weitestem Ausmaß Rechnung getragen. Die Mittelschultypen der „Frauenoberschule“, wie sie bereits vor 1938 in Österreich bestand, hat die Aufgabe, nicht nur theoretisches Wissen und Allgemeinbildung zu vermitteln, sondern die jungen Mädchen auch praktisch für Frauenberufe vorzubereiten. Selbstverständlich wird dabei im besonderen die Ausbildung für den häuslichen Beruf der Frau berücksichtigt. So sind es vor allem die typisch weiblichen Fächer, wie Nadelarbeit, Kochen, Psychologie und Erziehungslehre, Säuglings- und Kinderpflege, die diesen Mittelschulzweigen auszeichnen. Auch im Chemie- und Naturgeschichtsunterricht werden die praktischen Anwendungsgebiete mit besonderer Berücksichtigung der hauswirtschaftlichen Erfordernisse hervorgehoben. Die übrigen Fächer, wie Religion, Unterrichtssprache, Fremdsprachen, Geschichte, Geographie, Naturlehre, Mathematik, Kunstpflege und Musik vermitteln die Grundlage zur Allgemeinbildung und geben im gewissen Sinn die Verbindung mit den anderen Schultypen — im Waidhofener Fall speziell mit dem Realgymnasium bzw. der auslaufenden Realschule. Hierbei kommen gerade die wertvollen Momente der Koedukation (gemeinsame Erziehung von Buben und Mädchen an einer Schule) im günstigsten Sinn zur Auswirkung. Die Grunderziehung ist für beide Geschlechter gemeinsam und doch bekommt die Mädchenerziehung eine

spezielle Note. Vielleicht findet gerade dadurch ein von vielen noch umstrittenes Gebiet der Erziehungslehre eine sehr natürliche und befriedigende Lösung! Selbstverständlich legen die Absolventinnen der Frauenoberschule eine vollwertige Reifeprüfung nach der 8. Klasse ab, die der an anderen Mittelschultypen nicht zurücksteht. Nach der Matura können sie sich praktischen Berufen zuwenden (Fürsorge usw.) oder aber auch sich auf der Hochschule ihrem Fache entsprechend weiterbilden. Sollte sich nun ein Mädchen für irgend einen anderen Beruf besonders eignen, so setzt dies eine besondere Begabung voraus, die sich in den allermeisten Fällen wenigstens ein, zwei Jahre vor Ablegung der Reifeprüfung schon zeigt. Dann ist aber anzunehmen, daß die Erlangung eines Reifezeugnisses, etwa des Realgymnasiums, im Hinblick auf die besondere Begabung auf keinerlei Schwierigkeiten stößt und in der Regel gleichzeitig mit der Ablegung der Reifeprüfung für die Frauenoberschule erworben werden kann. (Ergänzungsprüfung aus Latein).

Wenn nun durch das Bundesministerium für Unterricht in wahrhaft großzügiger Weise dem gemeinsamen Antrag der Lehrer und Eltern der Bundesmittelschule in Waidhofen a. d. Ybbs stattgegeben wurde, so wird die örtliche „Schulreform“ (Umwandlung der bisherigen Realschule in ein Realgymnasium für Knaben mit einem angeschlossenen Zug der Frauenoberschule für Mädchen) von der gesamten Bevölkerung der Umgebung lebhaft begrüßt. Waren doch bisher die Mädchen, die sich einem Bildungsgang unter besonderer Berücksichtigung der weiblichen Art unterziehen woll-

ten, gezwungen, entweder weit vom Elternhause wegzugehen oder Verzicht zu leisten. Von Linz bis St. Pölten existierte bisher keine Type dieser Art. In Waidhofen, diesem wunderschönen, uralten Städtchen an der Ybbs, das wie kaum ein anderer Ort im weitesten Umkreis zur Schulstadt geeignet ist, wird diese Lücke nunmehr ausgefüllt.

Anmeldungen für das Schuljahr 1949/50 werden in der Direktionskanzlei der Bundesrealschule in Waidhofen a. d. Ybbs, Schillerplatz 1, 1. Stock täglich (außer an Sonn- und Feiertagen) von 8 bis 12 Uhr entgegengenommen:

Realgymnasium (Knaben): 1. bis 3. Klasse (Neuaufbau mit Fortsetzung bis zur 8. Klasse).

Realschule: 4. bis 8. Klasse (auslaufend!).

Frauenoberschule: 5. Klasse (Neuaufbau mit Fortsetzung bis zur 8. Kl.). Auch Mädchen niedriger Klassen werden in das Realgymnasium aufgenommen und erhalten ab der 3. Klasse (Gabelung der Schultypen) bereits den Unterricht nach dem Lehrplan der Frauenoberschule.

Die Aufnahme von einer Hauptschulklasse in die nächsthöhere Klasse der Mittelschule erfolgt ohne besondere Aufnahmeprüfung, wenn die Bewerberin ein Zeugnis mit mindestens gutem Gesamtdurchschnitt mitbringt (von der Lehrerkonferenz der Hauptschule für das Mittelschulstudium als geeignet bezeichnet wird).

Die Aufnahmeprüfungen in die 1. Klasse des Realgymnasiums finden am 17. und 18. Juni 1949 an der Anstalt statt. Die Anmeldungen hierfür sollen entsprechend rechtzeitig erfolgen.

Sonstige Auskünfte (besonders über die Unterbringungsmöglichkeiten der auswärtigen Mädchen) werden jederzeit schriftlich oder mündlich durch die Anstaltsdirektion erteilt. Prof. Baumann, Direktor.

## Schulschluß

Dieses Stichwort der Freude der Jungen wird bei den Eltern derjenigen Kinder, die ihre Schulpflicht beenden, oftmals zum Stichwort der Sorge, da neben der richtigen Berufswahl, auch die Sorge nach einer geeigneten Ausbildungsstätte auftritt. Für Jungen, die sich dem metallverarbeitenden Gewerbe zuwenden wollen, hat gerade Waidhofen und seine nähere und weitere Umgebung in der Landesfachschule für das Eisen- und Stahlgewerbe in Waidhofen a. d. Ybbs eine ideale Ausbildungsstätte. Im folgenden sei der Ausbildungsweg dieser Schule kurz beschrieben: In drei Jahrgängen haben die Schüler während der obligaten Schuljahrsdauer durch ganztägigen Unterricht Gelegenheit, all das an theoretischen und praktischen Kenntnissen zu erwerben, was das Leben später von ihnen fordert. Die Ausbildung ist dabei so eingeteilt, daß je ungefähr zur Hälfte theoretischer und praktischer Unterricht stattfindet. Im theoretischen Teil schafft der 1. Jahrgang durch Vertiefung der mathematischen und physikalischen Kenntnisse sowie durch den Aufbau im technischen und geometrischen Zeichen die Grundlage für die Fachgegenstände der übrigen zwei Jahrgänge. In methodischer Zusammenstellung lernen die Schüler hierbei die Werkstoffe, ihre Gewinnung und Bearbeitung, die Arbeitsmaschinen, Werkzeuge und Antriebsmotoren, Prüfmethoden, Aufbauelemente des Maschinenbaues, Berechnungen und Konstruktion einfacher Elemente und Maschinenteile usw. kennen. Die Allgemeinbildung, die mehr auf die ersten Jahrgänge konzentriert ist, ist dabei in hinreichendem Maße ebenfalls vertreten. Die praktische Ausbildung ist ebenso methodisch aufbauend, im ersten Jahrgang hauptsächlich auf Handarbeit

(Feilen etc.) beschränkt, wodurch die gezielte Basis für die weiteren Jahrgänge gegeben ist. Im 2. und 3. Jahrgang erfolgt dann die Ausbildung an den Maschinen wie z. B. Drehen, Fräsen, Bohren, Hobeln etc., sowie in allen anderen Zweigen wie Schweißen, Schmieden, Gesenkschlosserei, Modellischerei usw. In den der Schule angeschlossenen Versuchswerkstätten wird den Jungen auch die praktische Arbeit in der Stanzerei und Gesenkschmiede gezeigt. Die Vielfalt der Ausbildung verlangt natürlich neben intensiver Mitarbeit als Voraussetzung für positive Erfolge auch entsprechende geistige und körperliche Eignung und Berufsfreude. Im allgemeinen kann dies bei Jungen mit vollendeter Schulpflicht, also mit 14 Jahren, angenommen werden. Durch eine entsprechende Aufnahmeprüfung wird dies jedoch von der Schule überprüft. Fleißige Mitarbeit vorausgesetzt, gibt dann die erfolgreich abgeschlossene Schule den Absolventen das Recht zur Führung des Titels „Geselle“ des Schlosser- und Zeugschmiedgewerbes. Die intensive Schulung ermöglicht den Absolventen auch bereits nach einjähriger Fachpraxis bei Zutreffen der sonstigen Bestimmungen die Ablegung der Meisterprüfung. Für die Eltern bedeutet wohl der Ausfall der bei der Meisterlehre erhaltenen Entschädigung mitunter schwere Opfer, doch nehmen sie dies und die Bezahlung des sehr geringen Schulgeldes gerne in Kauf, wenn ihre Kinder später weniger unter den schwierigen Existenzkämpfen zu leiden haben, als sie selbst, wenn es ihnen besser geht. Alle Eltern, die beabsichtigen, ihre Söhne in die Fachschule zu schicken, lesen die Einschreib- und Aufnahmebedingungen im amtlichen Teil der heutigen Nummer.

Freude zu bereiten, erfüllte sich durch den guten Reinertrag der Veranstaltung.

**Vom Postautodienst.** Das Postamt Waidhofen a. d. Ybbs teilt uns mit, daß die für den 15. ds. vorgesehene Wiederaufnahme des Verkehrs auf der Linie Waidhofen—Scheibbs—Mariazell voraussichtlich eine kleine Verzögerung erleiden wird. Während auf der Linie Waidhofen—Windhag—St. Leonhard a. W. der Verkehr am Sonntag bereits am 15. ds. aufgenommen wird, dürfte in der Führung der Dienstag- und Freitagskurse dieser Linie ebenfalls eine kleine Verzögerung eintreten. Nähere Auskünfte erteilt das Postamt.

**1. Waidhofener Sportklub gegen SV. Neulengbach 1:3 (1:0).** In einem überharten Fußballmeisterschaftskampf mußte sich die heimische Elf geschlagen geben, nachdem der Stand in der 65. Minute durch ein Prachttor von Holzfeind noch immer 1:0 für Waidhofen lautete. Nun brachte Neulengbach eine derart derbe Note in das Spiel, daß vier Spieler Waidhofens infolge Verletzung ausscheiden mußten, worauf Schiedsrichter Maier, Wien, in der 80. Minute nicht mehr weiterspielen ließ. Die Angelegenheit wird ein Nachspiel beim Verband haben und eine Neuaustragung des Meisterschaftsspiels ist wahrscheinlich. WSK. stellte folgende Mannschaft: Brier; Dötzl, Rapp; Stockner, Floh, Robert; Staudecker, Holzfeind, Großauer, Rinder, Hofmayer. Jeder einzelne gab in diesem Hexenkessel

sein Bestes, es gab keinen schwachen Punkt in der Mannschaft, leider wird der Tormann Brier längere Zeit durch eine Knieverletzung nicht zur Verfügung stehen. Diesen Sonntag den 15. Mai finden die Meisterschaftsspiele gegen den Sportklub „Vorwärts“ Krems in Waidhofen statt. Anstoßzeiten: Jugend 14 Uhr, Reserve 15 Uhr, Kampfmannschaft 17 Uhr. Es ist dies das letzte Spiel vor Pfingsten auf dem alten Sportplatz, da die weiteren Maitermine der WSK. auswärts spielt.

**Handball-Meisterschaft. ASK. Ybbs gegen Union Waidhofen a. d. Ybbs 3:8 (1:4).** Für eine große Überraschung in der Meisterschaft der 1. Klasse West B sorgte wieder einmal die Waidhofener Union-Mannschaft. Den einzigen Punkt in der Herbstrunde verlor der ASK. Ybbs in Waidhofen und nun mußte er sogar auf eigenem Platz beide Punkte der Unionmannschaft überlassen. Obwohl Ybbs mit zwei Ersatzspielern antrat, hätte dies der Vorteil des eigenen Platzes aufwiegen müssen. Die Unionmannschaft bot die bessere Gesamtleistung und errang somit einen verdienten Sieg. — Spielbericht: Ybbs hat Anwurf und somit rollen gleich einige Angriffe gegen das Tor der Union. In der 5. Minute zeichnet sich Karas bereits zum ersten Male aus. Nun hat die Union ihre schwächste Zeit und besonders im Sturm will es nicht klappen. Krause läuft mehrmals in die Abseitsfalle und mehrere Freiwürfe werden leichtsinnig

vergeben. Einige gefährliche Angriffe von Ybbs werden von Karas sicher zunichte gemacht. In der 10. Minute wirft Buchmayr den Führungstreffer und in der 11. Minute stellt Haider den Stand auf 2:0. Nun ist es den Ybbsern aber doch zu viel und in den folgenden 10 Minuten laufen sie Sturm, doch Karas ist nicht zu schlagen. Während Buchmayr und Seisenbacher auf 4:0 stellen, holt Ybbs in der 30. Minute ein Tor auf. Von der zweiten Spielhälfte erhoffen sich die Ybbsler mehr, doch werden sie durch die immer besser werdende Unionmannschaft arg enttäuscht. Besonders Nagelhofer und Ublacker zerstörten oftmals wohl vorbereitete Aktionen des Gegners. Durch die sicher spielende Hintermannschaft wird nun auch die Stürmerreihe zu einer gut zusammenspielenden Formation. In der 38. und 51. Minute erhöht Seisenbacher den Vorsprung auf 6:1. In der Zwischenzeit werfen Krause und Haider einige sichere Torchancen. In der 55. Minute wirft Krause an die Latte, in der 56. Minute stellt Ybbs auf 6:2, sofort wirft Krause nach sehr schönem Zusammenspiel auf 7:2 ein. Das Spiel ist nun ziemlich hart geworden und Ybbs verschönert durch Stöger auf 7:3, in der 60. Minute stellt Haider den Endstand her. Mannschaft: Karas, Lauko, Klar, Pöchlauer, Nagelhofer, Ublacker, Krause, Haider, Buchmayr, Seisenbacher, Markhauser. Tore: Seisenbacher 3, Buchmayr 2, Haider 2, Krause 1. — **Damen: ASK. Ybbs gegen Union**

**Waidhofen a. d. Ybbs 1:0 (0:0).** Unglückliche Niederlage der Unionmannschaft. Den siebringenden Treffer erzielte Ybbs kurz vor Schlußpfiff.

**Kleine Nachrichten.** Der Graben, jene Straße in unserer Stadt, die so idyllisch aussieht und die nun im Schmucke der Kastanienblüten steht, geht unruhigen Tagen entgegen. Schon säumen sie beiderseits größere Haufen Plastersteine und Schotter ein, es wird gemessen und nivelliert und bald wird der Straßengrund aufgerissen werden und die Pflasterer können ihr Handwerk beginnen. Schöner wird der Graben dadurch nicht werden, aber da man Autos und andere Fuhrwerke nicht abhalten kann und die Staubplage unerträglich ist, muß man dieser Maßnahme zustimmen. Schon einmal konnten wir von vielen Renovierungen in der Stadt berichten. Heute können wir feststellen, daß es — vielleicht wegen der Heimatwoche — sich an allen Ecken und Enden regt und viele Baugerüste zu sehen sind. Ein Gerüst, das nur kurze Zeit aufgerichtet war, ist schon wieder weg. Es ist dies das Gerüst um die Mariensäule, deren Madonnenstatue wieder in hellstem Gold erstrahlt. Auch im Parkbad sind die Arbeiten schon weit vorgeschritten. Hoffentlich ist dies alles bis zur Badesaison fertig. Wenn sich noch da und dort einer besinnt, etwas zur Verschönerung der Stadt beizutragen, dann wird sie zu den Festtagen ein gewiß einladendes Bild bieten. Auch kleine, unscheinbare Dinge können dazu mithelfen. Es gibt noch viele häßliche, unlesbare Firmenschilder, verwahrloste

Zäune, schlechte Gehsteige und Straßengeländer, die wohl nicht als schön bezeichnet werden können.

**Vom Wochenmarkt.** Die letzten Dienstag-Markttage waren jetzt immer so gut besetzt und besucht, daß man an die Friedenszeiten erinnert wurde. Das Angebot betraf vorwiegend Gemüse, Pflanzen und Blumen. Lebensmittel werden außer Äpfel und vereinzelt Schafkäse noch nicht auf den Markt gebracht. Um so zahlreicher finden sich fremde Marktfahrer ein, die unter großem Stimmaufwand ihre Waren anbieten und auch an den Mann bringen. Regelmäßig kommen auch Händler mit Süßfrüchten und Gemüse von auswärts, die man mancherseits als Preisregulator betrachtet.

**Sommerfahrplan 1949.** Mit 15. Mai wird auf allen Linien der Bundes- und Privatbahnen sowie bei allen Autoomnibuskursen der Sommerfahrplan eingeführt, der für unsere Stadt wesentliche Verbesserungen im Verkehr bringt. Diesbezüglich können wir folgendes mitteilen: Die D-Züge 213 und 212 werden in Eilzüge 613 und 612 umgewandelt, ohne daß die Fahrzeit wesentlich verkürzt wurde. Nur die Abfahrt von Wien mußte der neuen Verkehrszeit des Arlberg-Expreszuges wegen früher gelegt werden (Abfahrt 6.40 Uhr, Ankunft in Waidhofen 9.44). Die Änderung bedeutet eine nicht unbedeutliche Ermäßigung des Zuschlages, was besonders bei kürzeren Strecken sehr ins Gewicht fällt. Die wichtigste Neueinführung aber ist die, daß die bisher nur zwischen Amstetten und Klein-

reifling verkehrenden Personenzüge 2425 (bisher Waidhofen an 7.08, ab 7.15, nunmehr ab Waidhofen 7.32) bis Selztal (an 10.40) und der Gegenzug 2424 (ab Selztal 18.20, Waidhofen an 21.12) nunmehr täglich verkehren werden und so die Möglichkeit bieten, in einem Tage ins Gesäus und zurück zu fahren, wozu noch kommt, daß der bisher nur ab Weyer verkehrende Personenzug 2411 schon ab Waidhofen (ab 3.45) verkehren wird. Der letztgenannte Zug verkehrt sogar bis Bischofshofen und der Personenzug 2424 hat in Selztal Anschluß von Bischofshofen. Ferner wird der bisher nur an Samstagen verkehrende Personenzug 2412 mit etwas geänderter Fahrzeit auch in der Strecke Kleinreifling—Amstetten täglich verkehren. Zur Herstellung eines Anschlusses an die abends von Wien abgehenden Züge Wien-West ab 18.05 und TS 19.35 wird Personenzug 2423 zwischen Amstetten und Waidhofen täglich gefahren. In der Zeit vom 25. Juni bis 17. September sowie zu Pfingsten verkehren auch wieder die beschleunigten Touristenzüge 2405 (Wien ab 14.05, Waidhofen an 16.36) an Samstagen und der Gegenzug Selztal ab 17.10, Waidhofen an 19.56, Wien-West an 22.54 an Sonntagen, ausgenommen am 14. August. Bemerkenswert noch werden, daß die Züge 2411 und 2425 günstige Anschlüsse nach Steyr (dort an ca. 6.30 bzw. 10.58) finden, während zum Zug 2424 ein günstiger Anschluß von Steyr (ab ca. 18.30) geschaffen wurde, so daß Steyr von hier aus in einem Tage besucht werden kann. Auf der Ybbstalbahn bleibt der bisherige Fahrplan mit geringen, durch die Verlegung der Anschlußzüge bedingten Verschiebungen aufrecht; doch muß bezüglich des Verkehrs nach Ybbsitz bemerkt werden, daß der Frühzug (ab Waidhofen 7.25) jetzt vor dem Zuge nach Göstling, Lunz und Kienberg verkehrt und daß an Sonn- und Feiertagen noch ein Abendzug (Ybbsitz ab 19.19, zurück Waidhofen ab 20.05) verkehrt. Alles übrige wolle dem dieser Zeitungsnummer beiliegenden Fahrplanauszug entnommen werden. Es wird besonders darauf verwiesen, daß die bisherigen verschiedenen Fahrzeiten des Frühzuges nach Lunz und Kienberg sowie des Abendzuges von dort an Werk- und an Sonn- und Feiertagen beibehalten werden. Auch sei weiters darauf verwiesen, daß es den Bewohnern des oberen Ybbstales auch möglich sein wird, an Werktagen bei Ankunft in Amstetten bis 19.30 Uhr noch nach Hause zu kommen, da der von dort um 19.40 Uhr abgehende Autobus in Waidhofen Anschluß an den Abendzug nach Göstling findet.

ein Knabe geboren. Er erhielt bei der heiligen Taufe am 8. Mai den Namen Johann. Wir gratulieren!

**Goldene Hochzeit.** Am Montag den 16. Mai feiert unser Altbürgermeister Engelbert Maderthaler mit seiner Gattin Anna die goldene Hochzeit. Herr E. Maderthaler, welcher bereits im 78. Lebensjahre steht, ist zwar ein gebürtiger Windhager (Sandhof), aber er hat über 50 Jahre bei uns verbracht, so daß wir ihn schon als echten Leonharder bezeichnen können. Daß er ein solcher wirklich ist, beweist uns sein Wirken als Vizebürgermeister von 1920 bis 1929 und anschließend bis 1936 als Bürgermeister. Was er in dieser schweren Zeit als Bürgermeister geleistet hat, ist uns allen noch in bester Erinnerung. So war er auch gründendes Mitglied der hiesigen Raiffeisenkasse und unserer freiwilligen Feuerwehr. In den 50 Jahren ihrer Ehe haben Maderthaler und seine Gattin fleißig und treu auf der Scholle gearbeitet. Durch Fleiß erwarben sie sich das Haus Nr. 11 (Steinkeller), das bereits seit langen Jahren von ihrer jüngsten Tochter und deren Gatten bewirtschaftet wird. Das Jubelpaar ist noch sehr rüstig und arbeitet trotz hohen Alters noch fleißig in dieser Wirtschaft mit. Wenn das Jubelpaar, umgeben von Geschwistern, den vier Kindern und 18 Enkelkindern das schöne und so seltene Fest der goldenen Hochzeit feiert, so wollen wir nicht abseits stehen, sondern Herrn und Frau Maderthaler Glück und Segen für die weiteren Lebensjahre wünschen. Möge ihnen unser Herrgott noch viele und schöne gemeinsame Jahre schenken.

### Sommerfahrplan 1949

#### Amstetten—Waidhofen—Kleinreifling

P 2425	ab Linz	4.00
	ab Amstetten	6.35
	an Waidhofen	7.20
	ab Waidhofen	7.32
	an Kleinreifling	8.31
	an Selztal	10.40

E 613	ab Linz	6.47
	ab Wien-Westbahnhof	6.40
	ab Amstetten	9.18
	an Waidhofen	9.44
	ab Waidhofen	9.46
	an Kleinreifling	10.55
	an Innsbruck	20.33

D-Zug	ab Linz	11.00
	ab Wien	11.35
	ab Amstetten	14.00
Eilzug	an Waidhofen	14.41
	ab Waidhofen	14.46
	an Kleinreifling	15.41
	an Selztal	18.06

P 2405 beschl.	ab Wien	14.05
	ab Amstetten	16.36
	an Waidhofen	17.03
	ab Waidhofen	17.07
	an Kleinreifling	18.05
	an Selztal	20.22

verkehrt am 4. VI. und an Samstagen vom 25. VI. bis 17. IX.		
P 2419	ab Wien	14.00
	ab Linz	15.40
	ab Amstetten	17.36
	an Waidhofen	18.19
	ab Waidhofen	18.29
	an Kleinreifling	19.30
	an Selztal	22.25

P 2423	ab Wien	18.05	19.35
	ab Linz	19.10	21.58
	ab Amstetten	21.58	22.39
	an Waidhofen	22.39	23.39
	ab Waidhofen	3.45	4.42
	an Kleinreifling	4.42	7.54
	an Selztal	7.54	

#### Kleinreifling—Waidhofen—Amstetten

P 2420	ab Kleinreifling	5.38
	an Waidhofen	6.38
	ab Waidhofen	6.46
	an Amstetten	7.29
	an Wien	9.40
	an Linz	9.41

P 2410	ab Kleinreifling	11.47
	an Waidhofen	12.44
	ab Waidhofen	12.50
	an Amstetten	13.30
	an Wien	17.25
	an Linz	15.48

P 2412	ab Kleinreifling	15.58
	an Waidhofen	16.59
	ab Waidhofen	17.11
	an Amstetten	17.55
	an Linz	19.15
	an Wien	21.00

E 612	ab Innsbruck	8.30
	ab Kleinreifling	17.24
	an Waidhofen	18.28
	ab Waidhofen	18.30
	an Amstetten	18.54
	an Wien	21.20
	an Linz	22.35

P 2424	ab Selztal	18.20
	ab Kleinreifling	20.20
	an Waidhofen	21.12
	ab Waidhofen	21.16
	an Amstetten	21.55
	an Linz	0.03

P 2404	beschleunigt: Am 6. VI. und am 15. VIII., nicht am 14. VIII., sowie an Sonntagen vom 26. VI. bis 18. IX.		
	ab Selztal	17.10	19.05
	ab Kleinreifling	19.05	19.56
	an Waidhofen	19.56	20.00
	ab Waidhofen	20.00	20.24
	an Amstetten	20.24	22.54
	an Wien	22.54	22.35
	an Linz	22.35	

#### Waidhofen—Ybbsitz

ab Waidhofen	GW 20	7.25	10.06	13.05
	an Ybbsitz	7.58	10.41	13.40
		GW 28	15.00	17.08
	GW 30	15.35	17.43	19.07
	GW 32	17.43	19.07	20.40
	GW 34*			

\* Verkehrt an Sonn- und Feiertagen

#### Ybbsitz—Waidhofen

ab Ybbsitz	GW 21	5.52	8.37	11.43	14.02
	an Waidhofen	6.28	9.14	12.20	14.39
		GW 29	16.16	17.51	19.19
	GW 31	16.53	18.24	19.54	
	GW 33*				

\* Verkehrt an Sonn- und Feiertagen

#### Waidhofen—Lunz—Kienberg-Gaming

ab Waidhofen	GW 82	7.36	7.36	9.55	9.55
	an Göstling	9.57	10.38	12.00	11.59
	an Lunz	10.23	11.05	12.23	12.23
	an Kienberg	11.42	13.18	—	13.23

ab Waidhofen	GW 86	12.52	12.52	20.20	21.20
	an Göstling	15.17	15.16	22.35	23.30
	an Lunz	15.41	15.41	—	—
	an Kienberg	16.59	—	—	—

\* Verkehrt an Sonntagen vom 26. VI. bis 18. IX., am 6. VI. und 15. VIII.

\*\* Verkehrt täglich mit Ausnahme an Sonntagen vom 26. VI. bis 18. IX., am 5. VI. und 14. VIII.

#### Kienberg-Gaming—Lunz—Waidhofen

ab Kienberg	GW 61	9.43	14.10	15.50
	an Lunz	11.31	16.21	16.56
	an Göstling	4.34	12.02	16.54
	an Waidhofen	6.40	14.26	19.46

ab Kienberg-Gaming	GW 13	14.48	22.32
	an Lunz	15.51	15.48
	an Göstling	16.12	16.12
	an Waidhofen	18.08	18.08

W = Verkehrt nur an Werktagen  
S = Verkehrt nur an Sonn- und Feiertagen

#### Zell a. d. Ybbs

**Der Florianitag.** Zum erstenmal seit Kriegsende gab es wieder einmal einen richtigen Florianikirtag mit „Standeln“, bei denen alles zu haben war, was das Herz begehrt. Besonders Süßigkeiten wurden viel angeboten, darunter der unvermeidliche „Türkische Honig“. Die Zahl der Marktfahrer war ebenso groß wie in Friedenszeiten und in der Anpreisung ihrer Waren waren sie ebenso zungenfertiger wie früher. Der Kirtag war dank des schönen Wetters sehr gut besucht und es herrschte in der engen Gasse ein großes Gedränge. Der Kirchengang der Feuerwehr mit Musik brachte am Sonntag vormittags noch dazu eine frohe, festliche Stimmung in das Zeller Marktleben.

#### Waidhofen a. d. Ybbs-Land

**Vom Standesamt.** Eheschließungen: Am 7. Mai der Gast- und Landwirt Ludwig Forster, Waidhofen-Land, 1. Krailhofrotte 20, mit der Bauerntochter Johanna Übellacker, Biberbach 186. Am 7. Mai der Dachdecker Robert Rinder, Zell a. d. Y., Messerergasse 5, mit der im Haushalt tätigen Rosl Lanzendörfer, Sonntagberg, Rotte Wühr 45.

#### Gerstl

**Hohes Alter.** Herr Josef Lueger in Gerstl 50, gewesener Kurschmied und Hufschmiedmeister, feiert in voller geistiger und körperlicher Rüstigkeit am 18. Mai seinen 85. Geburtstag. Mit seinen reichen, auch im Ausland gesammelten praktischen Erfahrungen war er nicht nur ein allseits geschätzter Hufbeschlagschmied, sondern auch ein gesuchter Geburtshelfer seiner vierbeinigen Schutzbefohlenen. Nun ist er nur mehr Helfer in der Not, wenn unterwegs ein Hufeisen seinen Dienst versagt.

#### Sonntagberg

**Hochzeitsieste.** Montag den 2. ds. verheiratete sich in unserer Pfarr- und Wallfahrtskirche, in der seit Ostern schon mehrere Trauungen auswärtiger Brautleute stattfanden, deren Herkunft und Namen dem Einsender zumeist unbekannt sind, unser Gastwirtssohn Karl Twertek mit der Braut Rosa Schaumdögl, Gastwirts-tochter von St. Georgen i. d. Klaus. Der kirchlichen Trauungsfeier, verbunden mit Hochamt, schloß sich ein grandioses Hochzeitsfest an, das auch aus St. Georgen viele Besucher anzog, ein Zeichen von der Beliebtheit der Braut. Unsere Glückwünsche!

#### St. Leonhard a. W.

**Neuer Erdenbürger.** Dem Landwirthe-paar Engelbert und Rosa Tod in Puchberg Nr. 33 (Schmalzreith) wurde als erstes Kind

# SPORT-RUNDSCHAU

## Vorschau auf die Schwimmsaison

Wie uns von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, stehen den Schwimmfreunden im heurigen Sommer allerhand Leckerbissen bevor. Vom Verband Österr. Schwimmvereine (VÖS.) wurde dem Schwimmverein Waidhofen die Austragung der Niederösterreichischen Wasserballmeisterschaften übertragen. Die Meisterschaft, die zweifellos den Höhepunkt der Schwimmsaison bilden wird, ist für 16. und 17. Juli im Parkbad angesetzt. Wasserball ist beim Waidhofener Publikum äußerst beliebt und wie jedes Jahr werden es sich die vielen Anhänger des Wassersportes nicht nehmen lassen, bei dieser Veranstaltung dabei zu sein, allein schon deswegen weil ja unsere Wasserballspieler mit dabei sein wird.

Am Samstag, also am 16. Juli, wird Pepi Lackner, Sohn des hiesigen Spenglermeisters Lackner, unser Allroundmusiker, auf der Freilichtbühne ein Konzert geben. Die Freunde des Jazz und der „normalen“ Tanzmusik werden dabei bestimmt auf ihre Rechnung kommen. Pepi Lackner hat in Wien die Tanzband der Technischen Hochschule gegründet, die sich eines ausgezeichneten Rufes erfreut und bereits öfter in Radio zu hören war unter der Devise „Es spielt das TTB-Tanzorchester.“

Nun zurück zum Sport. Wasserballmeister 1948 und somit Titelverteidiger ist Allround Wiener-Neustadt. Waidhofen wurde im vergangenen Jahr Zweiter. Unsere Sieben unterlag damals den Wiener-Neustädtern knapp. Die Waidhofener mußten zwei Spiele hintereinander bei einer Wassertemperatur von 13 Grad austragen und das ging eben über die Kräfte unserer Mannschaft.

Als zweite Großveranstaltung ist ein Vierstädtekampf zwischen Zürich—Wien—St. Pölten und Waidhofen im Schwimmen und Wasserball geplant. Städtekinde mit Amstetten stehen ebenfalls in Aussicht. Das genaue Programm sowie die Fixierung der Termine sind in den nächsten Wochen aus-

gearbeitet und wir werden unseren Lesern dann sofort darüber berichten.

## Ungarn—Österreich 6:1 (3:0) in Budapest

Mit diesem Resultat bewiesen die Ungarn, daß sie uns derzeit im Fußball überlegen sind. Im Budapester Hexenkessel gingen unsere Spieler ziemlich ruhmlos unter. Man wird unwillkürlich an die Wunderteamsresultate erinnert, nur war es damals eben umgekehrt. Wir waren es, die den Ungarn 6:1- und 8:2-Schlappen beibrachten. Wie sich die Zeiten ändern!

## Wien—Budapest 5:3 (3:2) in Wien

Der Sieg war verdient. Huber, unser Mittelstürmer, dürfte der kommende Mann sein. Der Schreiber dieser Zeilen wies bereits anlässlich des Cupfinals auf die Qualitäten Hubers hin und seine sonntägige Leistung hat den Artikel bestätigt. Leider war Walter Nausch nicht mit der Mehrzahl der Fußballer einer Meinung, sonst hätte er Huber ins A-Team stellen müssen.

## Berichte

Das tragische Flugzeugunglück in Italien, bei dem die gesamte Mannschaft des FC. Torino umkam, wird für den italienischen Fußballsport große Folgen haben. Italien verlor nicht nur herrliche Spieler, sondern auch fast die gesamte Nationalelf, denn die letzten Spiele bestritt Italien fast zur Gänze mit der Turiner Meistermannschaft. Wir geben nachstehend die Namen der verunglückten Spieler: Bacigalupo, Ballarin, Martelli, Grezar, Rigamonti, Operto, Castigiano, Ossola, Schubert, Mazzola, Monti, Loick, Fadini, Bongiorno. Unsere Sportfreude werden sich gewiß vieler Spieler erinnern.

Im Endspiel um den Oberösterreichischen Cup siegte Vorwärts Steyr gegen Lask mit 3:1.

Niederösterreich schlug Südwestungarn mit 3:1 (2:1).

Einsagen bei Todesfällen. Wie viel mühte er sich, um die Schneehaufen im Winter um die Kirche herum zu entfernen und die Eingänge freizuhalten. Mit großer Geduld und Ergebung trug er sein schweres Los und wohl nie sah ihn jemand ungehalten oder scheltend. Nie auch sah man ihn müßig und beinahe bis zum letzten Lebenstag war er für andere tätig. Niemand sah ihm sein Alter an. Alle seine Angehörigen waren schon lange tot, aber an der großen Beteiligung am Leichenbegängnis sah man, daß ganz Lunz zu seinen Angehörigen zählte, denn alle waren gekommen, um von dem treuen, blinden Ludwig Abschied zu nehmen. Unser Pfarrer, Hochw. Geistl. Rat Gaschler, ließ in seiner Grabrede das bescheidene Leben dieses einfachen Mannes an der versammelten Trauergemeinde vorbeiziehen: ein Leben voll Entsamung und stiller Treue, eines Dulders, der seit vierzig Jahren die Sonne nicht mehr gesehen hatte und der dieses Schicksal doch gottgeben auf sich nahm. Die Mitbewohner des Armenhauses und die Lunzer trauern aufrichtig um ihn.

## Maria-Neustift

Wallfahrt. Den Anfang im heurigen Jahre hat eine Prozession aus Kleinraming und St. Ulrich gemacht. Die Wallfahrer kamen bereits am Samstag, und zwar in Begleitung einer Musikkapelle.

Hochzeit. Die zweite Doppelhochzeit innerhalb so kurzer Zeit fand am Montag im Gasthaus Ahrer statt. Die Neustifter Musikkapelle spielte den Zimmermannspaaren Engelbert Arthofer (Graben-Häusl) und Angela Fischer (bisher Gasthaus Ahrer) sowie Johann Laussermayer (Unterdaucher-Häusl) und Viktoria Arthofer (bisher Gasthaus Michlmayr) tüchtig zum Tanze auf.

Floriani-Sonntag. Diesen Tag hat die Feuerwehr ordentlich zum Feiern verwendet. Besonders hervorgeraten haben sich wieder die Sulzbacher; auch heuer kamen sie wieder mit ihrer strammen Musik anmarschiert.

## Hilm-Kematen

Tragischer Tod. Am 4. Mai ist der 37 Jahre alte Johann Steindl aus Kematen beim Sportfischen in der Ybbs ertrunken. Steindl war verheiratet und hinterläßt seine Gattin und drei unmündige Kinder. Den Hinterbliebenen wendet sich allgemeine Anteilnahme zu. Das Begräbnis fand am Freitag den 6. ds. unter zahlreicher Beteiligung auf dem Friedhof in Gleiß statt.

## Ulmerfeld

Geburten. Die Familie des Betriebsleiters der Theresenthaler Papierfabrik in Hausmening, Gottfried Ritzer, hat Familienzuwachs bekommen, und zwar wurde am 5. ds. ein Söhnchen geboren, das den Namen Herbert Gottfried erhalten hat.

Eheschließung. Walter Geirhofer und Zuzilia Kollroß, beide wohnhaft in Hausmening, haben am 9. ds. den Ehebund geschlossen. Die herzlichsten Glückwünsche!

Silberne Hochzeit. Am 3. ds. feierte Schlossermeister Leopold Jiricka, der auch Vizebürgermeister von Ulmerfeld ist, das 25jährige Hochzeitsjubiläum. Sehr viele Gratulanten haben sich aus diesem Anlaß bei ihm eingefunden, auch wir schließen uns ihnen an und wünschen dem Paar noch recht viel Glück für die Zukunft.

Voranzeige. Am 15. ds. findet in Ulmerfeld die Glockenweihe statt. Unsere Pfarre bekommt an diesem Tag drei neue Glocken. Hoffentlich läßt der liebe Gott an diesem Tag die Sonne scheinen.

Muttertag. Die katholische Pfarrrjugend von Ulmerfeld hat anlässlich des Muttertages am 8. ds. ein Schauspiel mit dem Titel „Eine Mutter betet für ihr Kind“ aufgeführt. Das Stück wurde im katholischen Pfarrheim in Ulmerfeld aufgeführt und war sehr sinnreich und die Mitwirkenden haben ihr Bestes gegeben, so daß es ein voller Erfolg wurde. Der Saal war in beiden Vorstellungen übervoll. Hoffentlich beglückt uns die Pfarrrjugend recht bald wieder mit so einem schönen Theaterstück.

## Allhartsberg

Geburt. Am 27. April wurde den Eltern Konrad und Paul Haider ein Mädchen geboren, das den Namen Sieglinde erhielt.

Goldene Hochzeit am Muttertag. Am 8. feierte Franz Langenreiter (genannt Franzbauer), Dorf, mit seiner Gattin Maria, das seltene Fest der goldenen Hochzeit in voller geistiger und körperlicher Frische. Hoffentlich kann das Jubelpaar, welches drei verheiratete Söhne und eine Tochter hat — der jüngste Sohn ist noch vermißt — noch viele Jahre glücklich beisammen sein!

Trauungen. In der Pfarrkirche zu Biberbach vermählte sich Franz Schleindhuber, Biberbach, mit Fr. Elisabeth Handsteiner, Bauerntochter von Großmorgen Allhartsberg. Am 9. ds. schritten zwei Brautpaare zum Traualtar in der Allhartsberger Pfarrkirche, um den Bund fürs Leben zu schließen. Stefan Schnabl, angehender Besitzer vom Hause Weizgrub, Allhartsberg, mit Fr. Theresia Bogner, Sonntagberg, Nöchling 38. Karl Schnabl von Weizgrub 6, Allhartsberg, mit Fr. Leopoldine Fuchsluger, Tochter von Neud, Allhartsberg. Viel Glück den jungen Bauersleuten!

Todesfall. Die Altersrentnerin Theresia Schausberger, Angerholz 38, starb an Wassersucht im Alter von 98 Jahren. R. I. P.

## Biberbach

Wallfahrt auf den Sonntagberg. Wie alljährlich wird auch heuer wieder, und zwar am 26. Mai (Christi Himmelfahrt) die Gelöbniswallfahrt der Pfarre Biberbach auf den Sonntagberg durchgeführt. Die Musikkapelle Jung-Biberbach, die sich wieder in den Dienst der guten Sache stellt, wird nicht nur das Ohr der Teilnehmer und Beobachter, sondern dank ihrer neuen Adjutierung auch das Auge erfreuen. Der Auszug aus der Pfarrkirche erfolgt um 6 Uhr früh. Um 9 Uhr findet dann der Festgottesdienst statt, verbunden mit der Festpredigt, gehalten von Hochw. Pfarrer P. Ambros Rosenauer. Auch eine rege Beteiligung der übrigen gläubigen Bevölkerung des Ybbstales wird erwartet.

# WIRTSCHAFTSDIENST

## Meisterprüfung im Landmaschinenhandwerk

Die Meisterprüfungsstelle der Sektion Gewerbe der Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Niederösterreich hielt unter dem Vorsitz des Landesinnungsmeisters Kommerzialrat Franz Hütter im Landmaschinenhandwerk eine Meisterprüfung in der Zeit vom 2. bis 4. Mai 1949 in den Räumen der gewerblichen Fortbildungsschule Amstetten ab. Von den angetretenen 7 Prüfungswerbern haben drei die Prüfung erfolgreich bestanden, und zwar Johann Feischl, Wallsee; Karl Stickler, Gloggnitz; Anton Resch, Zwettl.

## Steuerklärungsfrist 1948 bis 30. Juni 1949 verlängert

WPI. Wie soeben bekannt wird, hat das Bundesministerium für Finanzen den verschiedenen Anträgen entsprochen, die allgemeine Frist für die Einreichung der Steuererklärung 1948 bis zum 30. Juni 1949 zu verlängern. Diese Maßnahme hat sich als notwendig erwiesen, weil das Steueränderungsgesetz 1948 den gesetzgebenden Körperschaften noch immer nicht vorliegt und mit seinem Inkrafttreten noch im Mai d. J. im Hinblick auf die vierwöchige Einspruchsfrist der Besatzungsmächte nicht gerechnet werden kann. Das Steueränderungsgesetz 1948 wird jedoch voraussichtlich verschiedene neue Regelungen enthalten, die sich in der Bilanz 1948 auswirken müssen. Es dürften die Passivierung der auf das

Problem unserer Zeit, die Arbeiterfrage, zu lösen.

Feuerwehr-Florianikirchgang. Alle Jahre wird das Fest des hl. Florian von der hiesigen Feuerwehr durch einen Kirchgang gefeiert. Heuer wurde gleichzeitig der 60jährige Bestand der Wehr festlich begangen. Im Dezember 1888 hatte Herr Hafner im Gemeinderat die Gründung einer Feuerwehr angeregt und am 26. Jänner 1889 fand die gründende Versammlung statt, an welchem Tage sich 45 Mann zum Eintritt in die Feuerwehr meldeten. Die Satzungen wurden am 30. März eingereicht. Am 27. April 1889 wurde beschlossen, ein Feuerwehrdepot zu erbauen. Die Kosten hierfür trug die Gemeinde. Am 13. Oktober gleichen Jahres wurde das Depot von der Feuerwehr übernommen. Die Feuerwehr hat seit der Gründung stets ihre Aufgabe sowohl was die Ausbildung der Mitglieder als auch was die Neuanschaffung und die Erhaltung der Geräte anbelangt, vollkommen erfüllt und wird es auch in Zukunft zum Wohle der Gemeinde leisten.

Unfall. Am 30. April stürzte der Monteur des hiesigen Elektrizitätswerkes Johann Rauch, der mit einem Fahrrad von einer Feuerbeschau heimwärtsfuhr, am steilen Notberg so unglücklich vom Fahrrad, daß er sich schwere innere Verletzungen zuzog und in das Krankenhaus Waidhofen überführt werden mußte.

## Großhollenstein

Standesamtsmeldungen. Geburten: Am 1. April ein Mädchen Christine der Eltern Roman und Auguste Sonnleitner, Hollenstein. Am 6. April ein Knabe Johann der Eltern Johann und Elisabeth Haidler, St. Georgen am Reith. Am 7. April ein Mädchen Waltraud der Eltern Johann und Maria Krenn, St. Georgen am Reith. Am 3. April ein Mädchen Veronika der Eltern Engelbert und Sabine Klinserer, Hollenstein. Am 16. April ein Knabe Günther der Eltern Josef und Maria Paumann in Hollenstein. — Eheschließungen: Der Tischlermeister Franz Peer und die im Haushalt tätige Zuzilia Übelhacker, wohnhaft St. Georgen, Kripp, haben am 30. April beim hiesigen Standesamt die Ehe geschlossen. — Sterbefälle: Frau Maria Spörer, Hollenstein, Hirnsulz, ist am 1. April im Alter von 84 Jahren verstorben. Frau Katharina Dichlberger, Hollenstein, Wälschbühl 6, ist am 7. April im Alter von 75 Jahren verstorben.

Musikkapelle und Feuerwehr. Immer, wenn in unserer Gemeinde etwas festlich oder feierlich zu begehen ist, sei es die Fronleichnamprozession, die Auferstehungsfeier oder wie jüngst die Weihe unserer Glocken, gilt es, einem jungen Paar den Weg in die Ehe zu verschönern oder einem Hollensteiner das letzte Geleite zu geben, stets ist unsere Musikkapelle und unsere Feuerwehr dabei. Zumal letztere ja die freiwillige Helferin in den Stunden der Gefahr ist. Wenn nun diese beiden Körperschaften so innig mit dem Geschehen der Gemeinde verwachsen sind, so will andererseits die Gemeinde einmal beweisen, daß sie sich diesen Männern ganz besonders verbunden fühlt. Wir möchten, zumal im nächsten Jahr mehrere festliche Anlässe, u. a. das 80jährige Gründungsfest — bevorstehen, den Männern behilflich sein, zu einem Festtagsgewand zu kommen, damit in Zukunft bei feierlichen Anlässen ein einheitliches, schönes Bild entsteht. Um es zu einer Dankbezeugung diesen braven Männern gegenüber zu gestalten, wollen wir einen Teil der Anschaffungskosten durch eine Sammlung aufbringen. Wenn in der nächsten Zeit die Männer der Feuerwehr zur Besichtigung ins Haus kommen und dabei die Bitte um eine Spende aussprechen, dann möge jeder nach seinen Kräften seine Gabe dazutun und so auch in diesem Fall die Einmütigkeit der ganzen Gemeinde unter Beweis stellen. R. H.

## Großhollenstein

GTV. „D' Gamsstoana“. Der Gebirgstrachten-Erhaltungs- und Schuhplattlerverein „D' Gamsstoana“ von Großhollenstein veranstaltet am Sonntag den 29. Mai ein großes Gründungsfest mit Kirtabuschenweihe mit reichhaltigem Festprogramm an Konzertplatteln und verschiedenen Belustigungen im Gasthausgarten Staudach, zu dem jedermann herzlich eingeladen ist. Außerdem findet um 19 Uhr im Gasthof Edelbacher ein Tanzkränzchen statt.

## Lunz a. S.

Zum Muttertag. Die hiesige Volks- und Hauptschule hat zum Muttertag eine wunderhübsche Feier im Kinosaal veranstaltet, die dem Lehrkörper und den Kindern zur Ehre gereicht. Es wurde das Märchenspiel „Rumpelstilzchen“ aufgeführt, welches den allerbesten Eindruck hinterließ. Eingeleitet wurde die Feier durch eine herzliche Ansprache durch Dir. Otto Hat an die Mütter und Gäste, die den Saal bis aufs letzte Plätzchen füllten. Dann folgten Gedichte, worauf eine Mutter mit ihren Kindern erschien: Ernestine Fahrnberger, 4. Kl. Hauptschule, und Gertrude Schertler und Horst Fallmann, 4. Kl. Volksschule. Die Mutter erzählte den Kindern das Märchen vom Rumpelstilzchen, welches nun in seinen Szenen von den anderen Kindern

Jahr 1948 entfallenden Gewerbesteuer, die Erhöhung der Wertgrenze für Bagatellgüter von 200 S auf wahrscheinlich 800 S und erhöhte Abschreibungen für die Anlagegüter des Wirtschaftsvermögens sowie eine steuerfreie Rücklage für Investitionen vorgesehen sein.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Aufruf!

Die Bevölkerung von Waidhofen a. d. Y. wird gebeten, Kostplätze (allenfalls auch bloß Quartiere) für Schüler und Schülerinnen des Bundesrealgymnasiums bzw der angeschlossenen Frauenoberschule für das Schuljahr 1949/50 ehebaldigst anzumelden.

In Frage kommen ausschließlich Familien oder Einzelpersonen, die in der Lage sind, auswärtigen Schülern, insbesondere Schülerinnen nicht bloß eine Nächtigungsmöglichkeit, sondern tatsächlich ein Heim, wozu mit voller Verköstigung, erzieherischer Betreuung und Familienanschluß gegen entsprechendes Entgelt zu bieten. Nur für solche Bewerber kann die Direktion die Vermittlung übernehmen.

Anmeldungen (mit gleichzeitiger Bekanntgabe der Forderungen) sowie nähere Auskünfte täglich (außer an Sonn- und Feiertagen) von 8 bis 12 Uhr in der Direktionskanzlei, Schillerplatz 1, 1. Stock.

Die Direktion.

Landesfachschule für das Eisen- und Stahlgewerbe in Waidhofen a. d. Ybbs

Die Anmeldung von Schülern für den 1. Jahrgang obiger Fachschule kann in der Zeit vom 16. Mai bis 18. Juni 1949 (Montag bis Freitag von 8 bis 11 Uhr und von 2 bis 4 Uhr, Samstag nur von 8 bis 11 Uhr, Sonn- und Feiertags kein Parteienverkehr) in der Direktionskanzlei, Waidhofen, Oberer Stadtplatz 32, vorgenommen werden.

Bewerber, die Eignung und Freude zum metallverarbeitenden Berufe zeigen und neben gediegener handwerklicher auch entsprechende fachtheoretische Ausbildung anstreben werden eingeladen, sich zum angegebenen Termin persönlich, schriftlich oder durch die Eltern (gesetzlicher Vertreter) anzumelden. Die Aufnahmebedingungen sind: erfolgreich abgeschlossene Schulpflicht (14. Lebensjahr) und körperliche Eignung.

Jeder Aufnahmewerber hat sich daher auch der am Montag, 4. Juli 1949, 1/8 Uhr, beginnenden Eignungsuntersuchung zu unterziehen von deren erfolgreicher Ablegung die Aufnahme abhängig ist.

- Zur Anmeldung sind mitzubringen: 1. Tauschein des Bewerbers. 2. Heimatschein des Bewerbers bzw. der Eltern (gesetzlicher Vertreter) und 3. Letztes Schulzeugnis.

Bei der Aufnahmeuntersuchung ist dann noch das Abgangszeugnis vorzulegen.

Der Fachschuldirektor: Ing. Hans Schlagradl e. h.

Mitteilungen

der Kartenstelle A Waidhofen a. d. Ybbs

Bei Abholung der Lebensmittelkarten wird nochmals darauf hingewiesen, die angegebenen Termine zu beachten und die angeführten Straßen genau einzuhalten.

Die Zusatzkarten für Schwerstarbeiter, Schwerarbeiter, Arbeiter und Jugendliche sind am Montag und Dienstag vormittags der nachfolgenden Kartenausgabeweche auf Zimmer Nr. 4 zu beheben. Abmeldungen für Spitals- oder Gemeinschaftsverpflegungsaufenthalt sind genau wie bisher zu handhaben.

Mitteilungen

der Kartenstelle B Waidhofen a. d. Ybbs

1. Die Gastwirte werden darauf aufmerksam gemacht, daß weiterhin die Brotmarken zur Verrechnung zu bringen sind, da für die eingereichten Abschnitte der Brotmarken die Bezugscheine im Verhältnis von 75 Prozent Brotmehl zu 25 Prozent Kochmehl ausgestellt werden.

2. Die Lebensmittelkleinhändler werden nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß im Interesse der Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Vereinfachung des Abrechnungssystems bei Brot nur die tatsächlich aufgerufenen Mengen ausgegeben werden dürfen und die entsprechenden Bezugsabschnitte gewissenhaft zu entwerfen sind.

3. Weiters wird darauf aufmerksam gemacht, daß am 22. Mai (Ende der 53. Zuteilungsperiode) sämtliche Lebensmittelkleinhändler, Bäcker und Großverteiler eine Warenbestandsmeldung zu machen haben. Die Warenbestandsmeldung ist am Montag den 23. Mai 1949 bei der Kartenstelle abzugeben.

Der Bürgermeister: A. Lindenhofner e. h.

ANZEIGENTEIL

Dank

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, die uns anlässlich des tragischen Ablebens unserer lieben Mutter bzw. Großmutter, Frau

María Lunek

zugekommen sind, sowie für die zahlreichen Blumenspenden danken wir überallhin herzlichst. Ebenso danken wir allen unseren Freunden und Bekannten für die Teilnahme am Begräbnis.

Bruckbach, im Mai 1949. 498 Familie Lunek.

OFFENE STELLEN

Nettes Herd- oder Küchenmädchen

wird gegen gute Bezahlung sofort aufgenommen. A. Weber, Gasthof und Fleischhauerei, Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz. 497

EMPFEHLUNGEN



Eingesandte Reparaturen und Rezepte, auch für Krankenkasse, werden postwendend erledigt 265

Optiker Sorgner

Amstetten, Hauptplatz 45, Telephon 383.

INSERIEREN BRINGT ERFOLG!

I. Waidhofer Sportklub

Sonntag, 15. Mai 1949, Sportplatz Waidhofen

Fußballmeisterschaftsspiele

gegen SC. „Vorwärts“ Krems

Anstoßzeiten: Jugend 14 Uhr, Reserve 15 Uhr, Kampfmannschaft 17 Uhr. 8

Firmungs-Uhren

Table with 3 columns: Uhrart, Beschreibung, Preis. Includes Herren-Taschenuhren, Damen-Armbanduhren, etc.

Alle Uhren sind Schweizer Fabrikate in modernster Ausführung. — Ausgestellt im Schaufenster Höbarth, Untere Stadt.

Uhren- u. Radiogeschäft Ign. Hackl Waidhofen a. d. Ybbs, Weyerstr. 10 Eingang Sackgasse 509

VERANSTALTUNGEN

Filmbühne Waidhofen a. Y.

Kapuzinerstraße 7, Foraruf 62 Freitag, 13. Mai, 1/6 und 8 Uhr Samstag, 14. Mai, 1/6 und 8 Uhr Sonntag, 15. Mai, 1/4, 1/6 und 8 Uhr Montag, 16. Mai, 1/6 und 8 Uhr

Kleine Melodie aus Wien Ein Schlagerlustspiel mit Paul Hörbiger, Maria Andergast, Anny Rosar, Theodor Danegger, Herta Dolezal und Fritz Imhoff. Beiprogramm: Der ewige Dom. Anschließend bei allen Vorstellungen die beliebte

Bühneneinlage Enriko Brenelli, das Sensations-Reifenwunder, Gretl Martin, humoristische Vortragskünstlerin (Raimundtheater), und Erich Brenner, der Meisterparodist.

Dienstag, 17. Mai, 1/6 und 8 Uhr Mittwoch, 18. Mai, 1/6 und 8 Uhr Donnerstag, 19. Mai, 1/6 und 8 Uhr

Moskau, Hauptstadt der UdSSR. Das Leben der Pflanzen Ein russischer Film.

Jede Woche die neue Wochenschau!

Nettes Mädchen mit etwas Kochkenntnissen wird gesucht. Kaufmann Otto Bernauer, Waidhofen a. d. Ybbs. 502



Brillen

Fassungen und Gläser aus erster Schleiferei

Starbrillen 184

Wende- und Doppelsichtbrillen sämtliche Brillen nach Rezepten

werden rasch geliefert von

Franz Kudrnka

Waidhofen a. d. Y., Untere Stadt 13

Beachten Sie unsere Anzeigen!

CIRCUS KONRAD WAIDHOFEN A. D. Y.

Eröffnung Donnerstag den 12. Mai 1949, 20 Uhr Täglich 20 Uhr, Samstag und Sonntag 15 und 20 Uhr

Herrliche Dressuren / 35 Rassepferde / Klavierspielende Hunde Fliegende Menschen und weitere 18 Programmnummern

Tierschau

mit über 100 exotischen Tieren, Löwen, Bären, Hyänen, Affenschau usw. täglich von 9 bis 18 Uhr 501

Zeitgemäße Eintrittspreise / Nur Sitzplätze / Futtermittel, Heu, Futtermischungen werden gekauft / Bewachter Fahrradstand am Circusgelände



Nach besten Rezepten, kochfertig. Drum auch viel gschwinder am Tisch!

VERSCHIEDENES

Massiver Brückenwagen (700 bis 800 kg Tragkraft), sehr gut erhalten, zu verkaufen. Fuchsluger, Windhag, Raifberg 138. 504

Guterhaltener Tischherd, Kupferschiff, Türen vernickelt, preiswert zu verkaufen. Zell, Hauptplatz 19. 505

Tischherd, gut erhalten, zu verkaufen. Seyr, Waidhofen, Riedmüllerstraße 2. 506

Lieferwagen, Ford V8, 800 kg Tragkraft, fünffach bereit, mit Originalpapieren, billig zu verkaufen. Michael Leonhardsberger, Wagnerei, Gerstl 56, Post Böhlerwerk. 508

Weißer Holzdauerbrand-Kachelofen zu verkaufen. Waidhofen, Pocksteinerstr. 20. 510

Badewanne mit Badeofen zu verkaufen. Waidhofen, Plenkerstraße 45. 512

Küchenkredenz, Tisch, Sitzbank, Sesseln, Bett mit Einsatz und Nachtkästchen, gebraucht, billig zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 513

Wegen Auflassung des Gärtnereibetriebes

geben wir ab: Perennen, wie Phlox, Astern, Rudbeckien, Helianthus, Erigeron, Solidago, einige hundert Fuchsien, Höhe 30 bis 150 cm, Beg. Rex, Pelargonien, Dahlien, ferner Höntsch Kessel, Mistbeetfenster, Glastafeln, Blumentöpfe etc. 470

Rothschildsche Forstverwaltung Langau bei Gaming, NÖ.

Brückenwagen

neu, 2000 kg Tragkraft, billig abzugeben. Auskunft bei Peter Auer, Bruckbach 35, Post Böhlerwerk. 500

Allen Anfragen an die Verwaltung des Blattes ist stets das Rückporto beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlicher Redakteur: Stefanie Morawa, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31.

Leistungsfähigste Werkstätte für Fahrräder, Ersatzteile, Reparaturen und Invalidenbehelfe H. WAAS, Hilm-Kematen

REALITÄTEN

Bauparzelle

600 Quadratmeter groß, im Ort gelegen, zu verkaufen. Auskunft: Kröllendorf Nr. 10. 499

ZU VERMIETEN

Zimmer an zwei Herren zu vermieten. Fuchsluger, Waidhofen, Fuchslug 10. 507

Verpachte Schneidergeschäft

an tüchtigen Schneidermeister. Persönliche Aussprache erbeten. Hagauer, Opponitz, N.Ö. 503